

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **35 (1926)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**N° 33**  
BASEL, 19. August 1926

**N° 33**  
BALE, 19 août 1926

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareille oder deren Raum, 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50  
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum**  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins



**Organe et propriété**  
de la Société suisse  
des Hôteliers

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50  
Abonnements par a poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.  
abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Fünfunddreissigster Jahrgang  
Trente-cinquième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TÉLÉPHONE  
Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques postaux No. V. 85.



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser pers. Mitglied

**Herr F. J. Eggstein**

früher im Corso Restaurant, Zürich und Hotel Schössli Wörth, Neuhausen am 31. Juli in Schuls-Tarasap an einem Herzschlag gestorben ist.

Ferner verschied am 16. August nach kurzer Krankheit unser Mitglied

**Herr Carl Scherz-Mollet**

Besitzer des Hotel Löwen, Aarau im Alter von 66 Jahren.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
**H. Haefeli.**

### Vereinsnachrichten

#### Plazierungsdienst.

Dank der Neuordnung unseres Plazierungsdienstes (Ausschreibung aller offenen Stellen in der Hotel-Revue, soweit es die Mitglieder des S. H. V. betrifft) hat der Verkehr im Hotelbureau erheblich zugenommen und übertrifft alle bisherigen Zahlen.

Gegenwärtig verfügen wir über ein aussergewöhnlich starkes Angebot von tüchtigen, qualifizierten und gutempfohlenen Angestellten aus allen Berufsgruppen für Jahres-, Herbst- und Wintersaisonstellen und ersuchen die verehrl. Prinzipalschaft, uns möglichst bald alle Vakanzen für die kommenden Saisons (Herbst und Winter) bekannt zu geben, damit wir rechtzeitig mit dem Versand der Dienstofferter beginnen können.

Wir wiederholen, dass jedes Mitglied, das unserem Plazierungsdienst die offenen Stellen meldet, Anspruch auf unentgeltliche Aufnahme dieser Mitteilungen in der Nummerliste des „Stellenanzeiger“ der „Hotel-Revue“ hat.

Es ist zu erwarten, dass die Mitglieder des S. H. V. von dieser Vergünstigung ausgiebig Gebrauch machen und im eigenen Interesse während der flauen Zeit im Hotelgewerbe irgendwelche Arbeitsgelegenheiten zunächst dem eigenen Stellendienst melden werden.

Hotel-Bureau, Basel,  
Aeschengraben 35, Tel. Safran 27.38.

#### Fachschule in Cour-Lausanne.

Von Herrn Albert Keller, Managing-Direktor des Ritz-Carlton-Hotelkonzerns in New York, geht soeben die hoch erfreuliche Meldung ein, dass dieser Konzern die seit drei Jahren an unserer Fachschule bestehende Ritz-Carlton-Freistelle auf eine weitere Periode von drei Jahren erneuert hat. Dieser wohlwollende Akt der grossen amerikanischen

Hotel-Gesellschaft ist der Demarche des Präsidenten der Fachschulkommission, Herrn Buttlicz, zu verdanken.

#### Dringende Warnung.

Laut Mitteilung, für welche die Verantwortlichkeit übernommen wird, müssen wir auf einen gewissen Karl Windthorst, gebürtig aus Bonn a. Rhein, aufmerksam machen, der sich in der letzten Zeit in schweizer, erstklassigen Hotels herumtreibe und die Rechnungen schuldig bleibe, so in Luzern, Genf, Davos, Lugano usw. Gleichzeitig versucht Windthorst, sich auch Barbeträge vorstrecken zu lassen. Zum Signalement wird angegeben: Stätlliche Erscheinung, glatt rasiert, Alter zirka 40 Jahre, Grösse 1.90 m.

#### Gemeinnützigkeit und Steuerpflicht.

(Einges.)

In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung des Wirtvereins der Stadt Luzern wurde die Frage aufgeworfen, wie und inwieweit der „Gemeinnützige Frauenverein Luzern“, der sowohl ein Hotel als auch ein alkoholfreies Restaurant betreibt, steuerpflichtig sei. An dieser Versammlung wurde auch die Behauptung aufgestellt, die Gewinn- und Verlust-Rechnung des „Gemeinnützigen Frauenvereins Luzern“ ergebe pro 1925 einen Reingewinn von ca. Fr. 60,000.— und es bezähle der „Gemeinnützige Frauenverein Luzern“ keine Steuern, sondern bloss Fr. 500 Kanon. Wir sind nicht in der Lage, die gehörten Zahlen des Reingewinnes nachzuprüfen, sondern müssen uns auf die Rechtsfrage der Steuerpflicht des Frauenvereins beschränken. Die Abklärung dieser Frage ist sowohl für die Öffentlichkeit im besonderen und für die Wirte und Hoteliers im speziellen von grossem Interesse. Dies schon deshalb, weil der „Gemeinnützige Frauenverein Luzern“ Eigentümer des Hotels und Restaurants W. . . in der letzten Zeit auch des Hotels K. . . geworden ist. Beim ersten Objekte handelt es sich um ein Anlagekapital von ca. Fr. 700,000.— und beim letzteren nach Ausführung der Umbauten und Renovationen um ca. Fr. 300,000.—, also zusammen um ca. Fr. 1,000,000.— Anlagekapital. Es sei uns noch gestattet, die Bemerkung zu machen, dass diese Zeilen nicht geschrieben werden, um uns den Bestrebungen des „Gemeinnützigen Frauenvereins Luzern“ feindlich gegenüberzustellen. Allein verschiedene bekannt gewordene Praktiken rechtfertigen die gestellte Rechtsfrage nach der Steuerpflicht des „Frauenvereins“. Einmal wird uns mitgeteilt, dass die Lieferanten der „Gemeinnützigen Frauenverein“ billiger bedienen als die Privat- und Restaurations- und Hotelkundschaft; anderseits sollen sich die gleichen Lieferanten zur Übernahme von Anteilscheinen des Unternehmens des „Gemeinnützigen Frauenvereins“ verpflichten müssen, um nicht eine Absage der Lieferung zu bekommen. — Wir hörten aus Kreisen der Lieferanten so oft die Klage, dass der Verdienst auf den Waren ein so geringer sei, dass man Mühe habe, sich durch die wirtschaftlich schwere Zeit hindurchzufinden. In der bereits geschilderten Tatsache liegt nun aber ein gewaltiger Widerspruch. Entweder ist der Verdienst schlecht und dann können keine Extrarabatte gewährt und keine Anteilscheine übernommen werden oder aber der Verdienst ist gut und dann sollten die Klagen über schlechte Zeiten verstummen oder aber es sollte der gesamten Kundschaft ohne Unterschied und ohne Anteilscheine der gleiche Rabattsatz eingeräumt werden. Eine Täuschung der Kundschaft ist ungerecht.

Und nun die Steuerpflicht! Nach § 3 Ziff. 5 des Steuergesetzes vom 22. September 1922 sind im Kanton Luzern von Vermögens- und Einkommenssteuer befreit: Anstalten, Stiftungen und Vereine, soweit deren Einkommen wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken dienlich

Wir stellen nun die Frage, ob das Einkommen des „Gemeinnützigen Frauenvereins Luzern“ wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken diene? Ja und Nein! Ja deshalb, weil durch das Unternehmen des „Gemeinnützigen Frauenvereins“ einem Teil der Bevölkerung zu normalen Preisen Morgen-, Mittag- und Abendessen wie auch alkoholfreie Getränke verabfolgt werden. Der Vorteil dieser Art „Pension“ kann nur darin erblickt werden, dass die Besucher an keinen Trink- und Trinkgeldzwang gebunden sind und anderseits die freie Wahl haben, im Rahmen der verschiedenartig aufgestellten „Menus“ nach ihrem Geschmack auszuwählen zu können. Ein anderes Merkmal der Gemeinnützigkeit könnte nur noch darin erblickt werden, dass der „Frauenverein“ ein öffentliches Leselokal dem Publikum zur Verfügung hält und darin, dass durch diese Art Geschäftsführung dem drohenden Alkoholmissbrauch gesteuert wird. Der „Gemeinnützige Frauenverein“ hat aber seine Tätigkeit auf dem ganzen Gebiete auf „Gewinn“ eingestellt, wie jedes andere Privatunternehmen. Diese entspricht also nicht den gesetzlichen Bestimmungen der „Steuerbefreiung“ und zwar vor allem deshalb nicht, weil das Einkommen nicht wohlthätigen und nicht gemeinnützigen Zwecken zugewendet wird. Ganz anders wäre es, wenn der vorhandene Reingewinn dazu verwendet würde, armen und bedürftigen Familien oder Angehörigen Essen zu ermässigten Preisen oder gratis zu verabfolgen. Das sind die Gründe der Verneinung der Frage, ob das Einkommen des „Gemeinnützigen Frauenvereins“ gemeinnützigen Zwecken diene. Nur die Tatsache oder die Möglichkeit, dass die Mitglieder verschiedener Kommissionen die Arbeit ehrenamtlich ausführen, stempelt den Charakter des Unternehmens noch zu keinem Insitut der Gemeinnützigkeit. Sobald ein „Verein“ über die Deckung der Unkosten, Verzinsung des Anlagekapitals, Löhne etc., wie auch einen über die Anlegung einer bescheidenen Reserve hinausgehenden Gewinn festlegt, verliert der Verein seinen Charakter und damit auch seinen Idealismus als Verein. Bei der Anlegung eines Reingewinnes, wie der bereits beim „Frauenverein“ genannte, fehlt sowohl der „wohlthätige“ als auch der „gemeinnützige Zweck“. Mit einem solchen Reingewinn tritt der „Frauenverein“ in die privatwirtschaftlichen Gebilde der juristischen Personen oder der Gemeindefürsorge. Bei einem solchen Reingewinne aber liegt der Schlusseffekt immer im möglichst „hohen Gewinn“ und stempelt den Verein zu einer Erwerbsgenossenschaft. Diese Absicht herrscht offenbar auch bei den Bestrebungen des „Frauenvereins“, sonst würde nicht ein solcher Reingewinn angelegt und anderseits würde dieser Reingewinn nicht dazu verwendet, um weitere Liegenschaften zum gleichen Zwecke aufzukaufen. Wir wagen es daher, als im öffentlichen Interesse liegend, vom rein steuerrechtlichen Standpunkte aus die Behauptung aufzustellen, dass der „Frauenverein“ mit seinem Unternehmen nicht mehr unter den Begriff der Steuerfreiheit, sondern unter die Steuerpflichtigen des Kantons und der Stadt falle. Es ist mit Rücksicht auf die zum Teil sehr hohen Steuern in Kanton und Stadt Luzern unbillig, wenn so hohe Reingewinne nicht zur Steuer herangezogen werden. Nach dem klaren Wortlaut des § 3 Ziff. 5 des Steuergesetzes ist dieser Schluss gegeben und ein anderer Standpunkt kaum zulässig. Die Rechtsgleichheit darf nicht aus Gründen der äusseren Form und des Namens willen auf die Seite geschoben werden, sondern es ist der Zweck und der innere Aufbau der Institution für die Beurteilung massgebend. Eine andere Auslegung schadet dem Fiskus als Steuerhoheit und bildet zugleich eine Rechtsverletzung gegenüber andern dem Zwecke näher liegenden Vereinen, wie auch der Gesamtheit der Steuerpflichtigen gegenüber. Zugleich ist aber eine Steuerbefreiung auch dem gesamten Wirtschaftsgewerbe und dem Hotelierstande gegenüber ungerecht.

#### Kursaal-Initiative.

Palliativmittel.

(Korresp.)

Das bernische Warenhandelsgesetz sieht vor, dass die kantonale Polizeidirektion an Kursaal- und andere Fremdenetablissemante ausnahmsweise die Bewilligung für Geldspiele ohne reinen Glücksspielcharakter erteilen kann. Der Regierungsrat hat nunmehr hierzu eine Vollziehungsverordnung erlassen, welche diesen Grundsatz gewährleistet, soweit er dem sogen. Spielbankartikel der Bundesverfassung nicht entgegensteht. Nögenfalls wird die Zulässigkeit des Spieles, über welche die Polizeidirektion entscheidet, durch ein Expertengutachten festgestellt. Die erteilte Spielbewilligung wird bei begründeten Klagen entschädigungslos zurückgezogen.

Damit ist neuerdings erwiesen, dass ein Bedürfnis für einen Kursaal-Ersatz besteht, um dem Unterhaltungsbedürfnis der Fremdenwelt wenigstens eingermassen entgegenzukommen. Das Spielverbot vermag also auch in seiner heutigen absoluten Form doch das Spiel nicht zu hindern; seine Folge ist lediglich die, dass für verkehrsfördernde, gemeinnützige und charitative Zwecke nicht mehr erübrigt werden kann und dass insbesondere auch der Fonds für unversicherbare Elementarschäden leer ausgeht, der nach dem Vorschlag der Kursaalinitiative jährlich bedeutende Zuwendungen erhielt. Ueberdies wird durch die — auch nach dem heutigen Wortlaut des Spielbankartikels der Bundesverfassung zulässige — Einführung von Unterhaltungsstellen ohne reinen Glücksspielcharakter neuerdings eine Unklarheit und Unsicherheit geschaffen, die durch die Annahme der Milderungsinitiative ein für allemal beseitigt würde. Sie ist daher als reinliche und klare Lösung dem sonst unaussprechlichen Nothbehelf einer weitergehigen Interpretation der bestehenden Gesetzgebung entschieden vorzuziehen.

Wie uns berichtet wird, beträgt die Zahl der bis anhin im Kanton Luzern zur Ablieferung gelangten Unterschriften zur Kursaalinitiative auf Anfang August insgesamt 11,517. Da von 107 Gemeinden noch 51, worunter eine ganze Anzahl grösserer Landgemeinden und fast das ganze Amt Entlebuch, noch ausstehen und die Sammlung fortgesetzt wird, dürfte das zu erwartende definitive Gesamtergebnis über 15,000 Unterschriften hinausgehen, während die seinerzeitige Verbotinitiative von 1914, die in der Volksabstimmung vom 20. März 1920 im Kanton Luzern abgelehnt wurde, damals rund 13,500 Stimmen gegen sich vereinigte. Die Stadt Luzern hat bis anhin rund 6,600 Unterschriften beigebracht, von denen über 6,000 bereits beglaubigt sind; einzelne Landgemeinden weisen 80 und mehr Prozent der Stimmberechtigten auf. Auch in der übrigen Zentral- und Ostschweiz macht die Sammlung in letzter Zeit weitere erfreuliche Fortschritte.

#### Warnung.

Ein Hotel im Berner Oberland erhielt dieser Tage seitens des Niederländischen und Internat. Reisebureau Hollandia, Elboogstr. 14, Den Haag (mit Nebensitz Maastricht), ein Einzugsmandat im Betrage von Fr. 20.— vorgewiesen als Honorar für eine Anzeige im „Internationalen Hoteladressbuch“ dieses Bureaus. Der Einzugs des Betrages wird begründet mit dem Vermerk „gemäss Auftrag an unsern Vertreter“, dem Inhaber des Hotels ist jedoch weder die Absenderfirma bekannt, noch hat er jemals einem Vertreter derselben einen Publizitätsauftrag erteilt und ebenso wenig ein Exemplar des jedenfalls höchst entbehrlichen Adressbuches als Beleg erhalten. Selbstverständlich ging denn auch das Einzugsmandat uneingelöst zurück.

Auch im Zentralbureau S. H. V. liegen Informationen über das Reisebureau Hollandia nicht vor. Da aber anzunehmen ist, das Bureau mache den Versuch, Gebühren für nicht bestellte und nicht belegte Anzeigen einzu-

# VERKEHR

## Internationaler Kongress für touristische Propaganda in Prag.

(S. V. Z.) Dieser Kongress fand vom 28. Juni bis 4. Juli in Prag statt. Die schweizerischen Verkehrszentrale war dort durch ihren Direktor, Hrn. Junod, vertreten.

Der Kongress versammelte alle amtlichen und halbamtlichen Organisationen, welche sich in den verschiedenen Ländern Europas mit der Propaganda zugunsten des Reiseverkehrs befassen. Die behandelten Fragen gaben zu einer sehr interessanten Aussprache betr. Organisation des internationalen Reiseverkehrs und die Propaganda für dessen Förderung Anlass. Auf Antrag der Vertreter Italiens und der Schweiz wurde beschlossen, im Einverständnis mit der „Atlantic Conference“ einen Prospekt in englischer Sprache herauszugeben, der die Aufmerksamkeit der amerikanischen Reisenden auf die touristischen Gegenden Europas lenken soll. Der Text dieser Massenpublikation, „Travelling in Europe“ genannt, wird unter die daran beteiligten Länder zu gleichen Teilen repartiert. Eine ähnliche Broschüre ist auch für die südamerikanischen Staaten spanischer Zunge vorgesehen.

Es wurden im weitern folgende Fragen behandelt:

1. Aufstellung einer authentischen Statistik des Fremdenverkehrs,
2. Vereinheitlichung des Formates der propagandistischen Veröffentlichungen,
3. Abschaffung der Reisepässe und Rückkehr zu den vorgängigen Zuständen in bezug auf die Grenzformalitäten,
4. Nationale Verkehrsvereinigungen und Verbände von lokalen Verkehrsvereinen,
5. Beziehungen der Nationalen Verkehrsvereinigungen zu den Reisebureaus,
6. Kontrolle der Verbreitung und der Verwendung des Propaganda-Materials.
7. Propaganda-Systeme der verschiedenen Nationalen Verkehrsvereinigungen.

### Franszösische Fremdensteuer.

Das Bureau für Touristik des Schweizerischen Automobil-Clubs meldet, dass ein vom Senat beschlossenes und im Anlaßfall erscheinendes Gesetz die von in Frankreich einrückenden ausländischen Automobilisten zu bezahlenden Steuern vom 4. August 1926 an vermindert. Infolgedessen werden die ausländischen Automobilisten bei

ihrer Ankunft in Frankreich vom Zollamt für eine beschränkte Dauer von 60 Tagen Passierscheine erhalten können, welche für einen Zeitabschnitt gültig sind, dessen Dauer sie selbst bestimmen können und wofür sie nur Tag Fr. 10.— zu erlegen haben (exklusive Stempel).

Nach Ablauf des beim Eintritt erhaltenen Passierscheins können die ausländischen Automobilisten bei den Bureaus für indirekte Steuern an ihrem Standorte Zirkulationscheine erhältlich machen, deren Gültigkeitsdauer den letzten Tag des laufenden Quartals nicht überschreiten darf, wobei eine Gebühr von Fr. —.80 pro PS und Tag zu entrichten ist.

Vom ersten Tag des folgenden Quartals an sind die ausländischen Automobilisten den für die französischen Landesangehörigen geltenden Bestimmungen unterworfen (Zahlung der Quartalssteuer).

Andererseits erhöhte dasselbe Gesetz die von den Automobilisten in Frankreich zu zahlenden Steuern um 50 Prozent, jedoch mit Wirkung ab 1. Oktober 1926.

Daraus geht hervor, dass die ausländischen Automobilisten, die auf das Spezialregime des Passierscheins nach den oben bezeichneten Bestimmungen kein Recht mehr haben, bis zum 1. Oktober 1926 die zurzeit erhobenen Steuern zu zahlen haben.

Schliesslich erhöhte dieses Gesetz die anlässlich der Ausfolgung der Identitätskarte für Ausländer erhobene Gebühr, welche Fr. 68.— betrug. Die Fassung des den neuen Ansatz regelnden Artikels lautet wie folgt: „Bei der Ausfolgung oder bei der Erneuerung der Ausländer-Identitätskarte wird ein Betrag von Fr. 50.— für den Staat, Fr. 25.— für das Departement und Fr. 50.— für die Gemeinde, total Fr. 375.— ohne irgendwelchen Zuschlag erhoben.“

„Diese Summen werden auf Fr. 25.— resp. Fr. 5.— und Fr. 10.—, total also auf Fr. 40.—, ohne irgendwelchen Zuschlag für ausländische Väter oder Mütter eines oder mehrerer französischer Kinder, für Studenten und salarierete Arbeiter, Ausländer in Frankreich lebende Gelehrte und Schriftsteller reduziert, vorausgesetzt, dass solche die laut Dekret festgesetzten Bestimmungen erfüllen. Ausländer, welche während des Krieges als Freiwillige in der französischen Armee dienten, werden von der Abgabe vollständig befreit.“

Diesen Ausführungen ist noch beizufügen, dass die Notwendigkeit zum Bezug der Identitätskarte inkünftig schon nach 14tägigem Aufenthalt eintritt, statt bisher nach zwei Monaten.

**Ausnahmetarif für den Transport von Milch.** Der Ausnahmetarif für den Transport von frischer Milch wird am 1. September in Kraft treten. Der Tarif findet Anwendung auf den regelmässigen Transport von flüssiger Milch, auch Magermilch, Buttermilch und Molken.

**Schweizerisch-italienische Verkehrskontrolle.** In einem Brief zwischen Vertretern der Schweizerischen Bundesbahnen und höheren italieni-

schen Beamten eine Konferenz statt, die sich mit der Verbesserung des Verkehrs nach dem Hafen von Genoa befasste.

**Dampfbahnverkehr auf dem Untersee und Rhein.** Am Sonntag, 8. Aug., wurde der durchgehende Betrieb des Dampfbahnverkehrs zwischen Schaffhausen und Konstanz ohne Umsteigen wieder aufgenommen.

**Bahnhof Genf.** Im Genfer Bahnhof Cornavin wird am nächsten wie das „Journal de Genève“ berichtet, ein Wechsel von französischem durch schweizerisches Personal erfolgen. Zwischen der französischen Bahngesellschaft P.-L.-M. und den S.B.B. wurde 1912 ein Vertrag abgeschlossen, wonach die französische Gesellschaft gewisse Dienstleistungen durch ihr Personal versehen lässt, immerhin auf Kosten der S.B.B. Umgehend bezahlte die französische Gesellschaft den Bundesbahnen eine jährliche Gesamtschuldung von Fr. 400,000.— Nun steht aber diese Summe längst nicht mehr im ursprünglichen Verhältnis zu den von den S.B.B. zu tragenden Kosten. Die P.-L.-M. kann aber unter den heutigen Umständen nicht mehr bezahlen; dagegen erklärte sie sich bereit, einen Teil ihres Personals zurückzubehalten und durch schweizerische Bahnangestellte ersetzen zu lassen. In diesem Sinne kam eine neue Abmachung zustande, wonach zunächst acht und in einigen Monaten weitere dreissig französische Funktionäre durch Schweizer ersetzt werden sollen. Neben dieser neuen Arbeitsgelegenheit für Schweizer Personal erlangen dabei die Bundesbahnen noch auf Verch, dass sich diese Posten keine Entschädigung für Auslandsaufenthalt mehr bezahlen müssen.

**Automatischer Telefon-Anschluss.** Letzter Tage ist in Bern die neue automatische Telefonzentrale eröffnet worden, die vorerst 5000 Anschlüsse umfasst, mit der Zeit aber 24,000 Abonnenten bedienen soll. Es ist auch Vorsorge getroffen, dass das Ortsnetz guten Anschluss an das europäische Fernsprechnetz erhält. Durch die Neuierung werden menschliche Arbeitskräfte frei, doch sollen die betr. Telefonisten nicht entlassen, sondern an andere Posten versetzt werden.

**Drahtseilbahn Thunersee-Beatenberg.** Diese Bahn beförderte im Jahre 1925 71,323 Personen, was gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 9904 Reisenden bedeutet. Die Verwaltung schreibt diese günstige Entwicklung vor allem dem starken Zustrom deutscher Gäste nach der Schweiz zu. Die Betriebseinnahmen betrugen im Jahre 1925 1,273,343.— (1924: 1,112,258.—), die Betriebsausgaben auf Franken 65,597.— (59,480.—). Das Ergebnis gestattet die Ausrichtung einer Dividende von 3% Prozent auf das Fr. 700,000.— betragende Aktienkapital. Für Abschreibungen werden verwendet Fr. 20,000.—, dem Fonds für die Personalversicherung Fr. 2,000.— zugewiesen und Fr. 11,767.— auf neue Rechnung vorgelagert. — Der Automobilisten-

bericht der Seilbahnstation zum Hotel Regina, im Verdensjahr erstmals durch die Bahnverwaltung ausgeführt, schliesst mit einem Defizit von Fr. 943.—. Dabei ist jedoch zu beachten, dass damit die einmaligen Konzessions-Erfüllungs-Gebühren von Fr. 350.— amortisiert sind und dass der Gemeinde Beatenberg Fr. 205.20 an Strassenbenutzungsgebühren, ferner dem Verkehrsverein Beatenberg Fr. 400.— an die Kosten der Staubbekämpfung bezahlt wurden. Sodann ist der indirekte Nutzen, den der Autobetrieb dem Bahnunternehmen bringt, zweifellos grösser als das erwähnte Betriebsdefizit. Letzteres kann die Verwaltungsbehörde der Beatenbergbahn denn auch nicht veranlassen, auf die Weiterführung des Autobetriebes zu verzichten, dies um so weniger, als die Wiedereröffnung des Grand Hotel Victoria auch dem Autobetriebe eine Verkehrsvermehrung bringen dürfte.

**Alpenposten.** Die ungünstige Witterung hat den Verkehr mit den Alpenposten auch in der letzten Berichtswochen in nachteiliger Weise beeinflusst. Nach dem neuesten Bulletin der Oberpostdirektion wurden vom 2. bis 8. August nur 19,425 Personen befördert gegen 22,673 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Eine Zunahme weisen nur drei Kurse auf, nämlich Sion-Haudères, Simplon und Schuls-Pfunds. Auf allen übrigen Alpenrassen war der Verkehr bedeutend geringer als im Vorjahre. Sehr gross ist der Ausfall bei der Furkaopost, indem nur 1474 Personen befördert wurden gegen 2535 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Es ist dies die Folge der Inbetriebnahme der Furka-Oberalp-Bahn. Eine befriedigende Frequenz weisen auf die Kurse Nesslau-Buchs, Maloja, Thuisen-Bernhardin-Mesocco, Reichenau-Waldhaus Flims und Grimsel.

**Basler Gästefrequenz.** Im Laufe des Monats Juli 1926 sind in Basel 30,459 Fremde abgesehen. (Gleichen Monats im Vorjahr 28,845)

**Davoser Fremdenstatistik.** In Davos anwesende Fremde vom 30. bis 31. Juli 1926: Schweizer 1096 (1025; 1191); nord-Amerikaner 25 (22); Süd-Amerikaner 54 (48); Briten 170 (138); Deutsche 1048 (1399); Franzosen 66 (75); Griechen 88 (133); Italiener 66 (73); Niederländer 204 (237); Oesterreicher 35 (48); Polen 32 (61); Russen und Ukrainer 13 (23); Schweden, Norweger, Dänen und Finnen 15 (16); Spanien und Portugalien 78 (94); Tschechoslowaken 28 (29); Türken 1 (27); Ungarn 36 (54); Bulgarien 36 (49); Andere Nationen 46 (68); Insgesamt 3175 (3804).

**Walliser Gästebesuche.** Die letzte Frequenzzählung ergab für den 7./8. August 10,689 Fremde (1925: 11,952), zu denen noch 334 Personen hinzukommen, die in den Chalefs von Champéry und des Val d'Illice Quartier genommen haben. Das stärkste Gästekontingent stellt die Schweiz mit 6173 Personen, dann folgen England mit 1811, Deutschland mit 1288 usw. — Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug im Oberwallis 80, im Mittelwallis 67 und im Unterwallis 62 Prozent, im Gesamtkanton 71 Prozent gegen 78 im Vorjahr.

ziehen, noch bei andern Schweizer Hotels, so sei hiemit auf dieses eigentümliche Vorgehen aufmerksam gemacht und davor gewarnt. Jeder Hotelier verweigere grundsätzlich die Honorierung von Insertionen, für die ein Auftrag nicht erteilt wurde, und helfe damit, dem wilden Anzeigenwettbewerb in den sogenannten internat. Reiseführern und Hoteladressbüchern, die meist als Werbemittel ganz wertlos sind, einen Riegel zu stossen.

## Esperanto und Hotellerie.

Von Ferd. Kaufers, Franzendorf, (Tschechoslowakei).

Seit Beendigung des Weltkrieges ist im Hotel- und Gastwirtschaften vieles anders geworden als es vor dem Kriege war, und es musste eine Neuordnung platzgreifen. Vor allem ist charakteristisch die grössere Gemeinheit in den Nachfolgestaaten der früheren österreichisch-ungarischen Monarchie (D. Reich), Internationalisierung des Gewerbes und die Steigerung des französischen, englischen, italienischen und russischen Einflusses. Infolgedessen sehen wir nachweisbar die Forderung eines neutralen Verständigungsmittels in Handel und Verkehr.

Schon vor dem Weltkriege hatten Verkehrsvereine, Eisenbahnverwaltungen, Städte, Kurorte etc., besonders gelegentlich internationaler Kongresse, illustrierte Führer, Preisverzeichnisse und merkwürdige Drucksachen in Esperanto herausgegeben. Nun schuf auch das „Sächsische Esperanto-Institut“ eine umfassende gedruckte Speisekarte in Esperanto und es zeigte sich, dass diese allen notwendigen Anforderungen entsprach und sich auf allen internationalen Kongressen bewährte. Die mit den internationalen Ausdrücken vertrauten Hotelleiter und Angestellten sowie die Gäste fanden die internationalen Bezeichnungen wieder, da es sich um das Alte handelt, nur in einer neuen, einheitlichen, aber allen Nationen ohne Ausnahme Rechnung tragenden Form.

Die „Universala Esperanto-Asocio“ (U. E. A.), die Esperanto als Mittel zum Zwecke fördernde Weltvereinigung, hat ihren Sitz in Genf und wird gegenwärtig von etwa 1800 Delegierten in mehr als 1400 grossen Städten und Orten unterstützt, um die sich die Esperantisten überall scharen. Die U. E. A. hat auf der praktischsten Gebiete ausserordentlich genützt, namentlich in der Befähigung im internationalen Verkehr. Die Delegierten vermitteln ehrenamtlich alle Anfragen und Geschäfte, Fürsorge, Fremdenverkehr, kaufmännische Vermittlungen, Ausforschung verschollener Personen (namentlich im Weltkriege), und praktische Verwertung des Esperantos in Handel und Verkehr.

Das alljährlich erscheinende, sorgfältig nachgeprüfte Delegiertenverzeichnis enthält auch die Einwohnerzahlen, Angaben über Handel und Industrie, Sehenswürdigkeiten etc. der Wohnsitzorte der Delegierten. Kennzeichnet durch den grünen fünfackigen Stern findet so der Esperantist auf dem ganzen Erdball in allen Verkehrspunkten zuverlässige Berater und Helfer. Dadurch, dass er immer von einem Vertreter zum andern empfohlen wird, vermag er, wenn er auch nur Esperanto spricht, die ganze Welt zu bereisen und überall genaue Auskünfte

zu erhalten. Für uns Hoteliers, Gastwirte oder Bedienungspersonal ist diese Weltvereinigung eine sehr beachtenswerte Organisation. Bevor ihren Nutzen sammelte Schreiber dieses Artikels auf weiten Auslandsreisen als Gastwirt und Esperantist im Laufe von 22 Jahren reiche Erfahrungen.

Die meisten Hoteliers, Gastwirte oder deren Personal scheinen der Esperanto-Bewegung interesselos gegenüber zuzusehen, jedenfalls ist ihnen die Verbreitung desselben auf dem Erdball unbekannt. Und doch gehört Esperanto zum modernsten Rüstzeug neben Telefon und Telegraph. Ich mache daher die Berufsgenossen auf das bei der Firma: Esperanto-Verlag Ellersick & Borel, Wilmsstr. 5, Berlin erscheinende 12-seitige Propagandablatt: „Stand der Esperanto-Bewegung am Ende des Jahres 1925“ aufmerksam. — In England wurde Esperanto in Lehigh der Hotelfachschule angenommen.

Ein schlagender Beweis für die Anteilnahme des Publikums für Esperanto ist die Tatsache, dass bis jetzt von allen Radiosendern, sogar Asiens und Australiens, fast 100 Esperantokurse, -Konzerte und -Vorträge gesprochen wurden. Ausserdem liefert die Firma „The Esperanto-Institute, Ltd.“ Welwyn Garden City, Hertford, England, Grammophonplatten mit Esperantosprachkursen und -reden.

Esperanto prezantas la forton de la angla, la filosofiocon de la germana, la precizecon de la franca kaj la belsonecon de la itala lingvo. Zu Deutsch: Esperanto verkörpert die Kraft der englischen, die Gedankenliefe der deutschen, die Genauigkeit der französischen und die Wohlklang der italienischen Sprache. (P. J. C., London).

## Tabaksteuer.

Nachdem der Artikel über die Allers- und Hinterliebener-Versicherung die fiskalische Belastung des Tabakkonsums verfassungsmässig vorsieht, wird der Bund die Tabaksteuer in absehbarer Zeit durch Gesetz regeln müssen. Wie weit dieses kommende Gesetz am derzeitigen System der Besteuerung Änderungen bringen wird, steht noch nicht fest, doch neigt man nach Pressemeldungen zur Annahme, dass die bisherige Taxationsart, d. h. die Besteuerung in der Form eines Einfuhrzolles, auch im Gesetze beibehalten wird. Das Verfahren dürfte also in dieser Hinsicht nur den Namen wechseln; eine Barensteuer oder eine Verkehrssteuer im Inland sieht jedoch kaum zu erwarten. Eine materielle Änderung aber könnte eventuell in dem Sinne eintreten, dass die Belastung des Zigarettenabaks im Vergleich zu den andern Tabaken nochmals eine gewisse Erhöhung erfährt; diese Idee hat wenigstens schon jetzt ihre entscheidende Befürworter. Diejenigen, welche die Tabaksteuer werden hiermit in Zusammenhang stehen. Pro 1925 haben die Tabakzölle 20,2 Millionen Franken eingebracht.

## Wettlauf um den St.Moritzer-See.

Am 20. August gelangt dieser von den St. Moritz Hotels organisierte und von den dortigen Hotelpersonal beschriftete Wettbewerb abermals zum Austrag. Das Rennen steht unter dem Ehrenpräsidium von Herrn Hans Bon, Suvretta-Haus. Das Kulm Hotel, das Grand Hotel und das Suvretta-Haus haben verschiedene Preise gestiftet, darunter zwei Wander-

becher. Der Wettbewerb erstreckt sich auf einen Stafettenlauf, einen Lauf von 300 Meter für Junoren und einen von 200 Meter für Damen von 4000 Meter. Mit der Preisverteilung im Hotel Bären ist eine gemüthliche Abendunterhaltung verbunden.

## Saison-Chronik

**Luern.** (E. P.) Luern hat seinen Ruf als Feststad selbst überliefert. In diesem regenreichsten aller Sommer hat sie ihre Feste, und es waren deren nicht wenige, unter blauem Himmel und in sterrenklaren Nächten gefeiert. Das schweizerische Schwing und Aeplerfest und das zeitlich damit zusammenfallende dritte Feuerwerk auf dem See haben Tausende nach Luern gelockt. Kaum sind die Wimpel eingezogen, und schon rüstet Luern für die nationalen Militärsportkonkurrenzen, die am 21. und 22. August stattfinden werden.

Am Montag, dem 23. August, beginnen die internationalen Tennis-Turniere auf den Tennis-Courts an der Halde. Für den 24. und 25. August meldet die Galerie Fischer eine Auktion von Antiquitäten und Tapiserien und Gemälden aller Meister als gesamtes Inventar eines Wiener Palais an. — Vom 3. bis 5. September folgt in Luern als wichtigste seespportliche Veranstaltung der Kongress des internationalen Ruderverbandes und die Europa-Meisterschaften, zu denen sich die meisten, dem Verband angehörenden Nationen angemeldet haben. So dreht sich das festfreudige Luern seit Monaten im Reigen, inmitten des herrlichsten Naturrahmens.

**Holländische Schülerreise.** (S. V. Z.) Zufolge Unterhandlungen mit der Schweizerischen Bundesregierung ist die holländische Butterfabrik Van den Bergh in Rotterdam für die besten Schüler und Schülerinnen der Mittelschulen Hollands eine Reise nach der Schweiz veranstaltet. Gemäss einem in Form einer hübschen Broschüre herausgegebenen Programm dauerte der Aufenthalt in der Schweiz acht Tage. Nebst der Beschreibung der Reise enthält die Drucksache allgemeine Angaben über Land und Volk der Schweiz, Sagen über den Pilatus, die Teufelsbrücke und Wilhelm Tell, ferner Mitteilungen über die Witterungsverhältnisse, die Flora und Geologie des Landes, über die Gletscherwelt, u. s. w. — Wir hoffen gerne, die muntere Schar von 80 Schülern und Schülerinnen, die am 9. August in Basel ankam, und auch die holländische Begleitung, habe einen angenehmen Aufenthalt in der Schweiz gehabt und ihre Kenntnisse über unser schönes Land entsprechend bereichert.

## Kleine Chronik

**Bürgenslock.** Wie wir erfahren, hat Herr Anton Badrull-Tondury, seit Jahren General-Direktor der „Upper Egypt Hotels Co“ in Luxor und Assuan, die Direktion des Palace Hotel und Grand Hotel auf Bürgenslock übernommen.

## Auslands-Chronik

**Holland.** Wie die „Independance Belge“ berichtet, erfreut sich dieses Jahr Belgien eines besonders starken Fremdenbesuches aus Holland.

Aus dieser Erscheinung, einer Folge der Weltkriegsdifferenz, erklärt sich wohl bis zu einem gewissen Grade der leichte Rückgang im Verkehr Holland-Schweiz, den wir diese Saison zu verzeichnen haben.

Eine Badereise umsonst! (O. T.) Der Verband deutscher Bäder und Kurorte hat auf der grossen Düsseldorf Ausstellung („Gesoleo“) einen eigenen Pavillon erstellt, welcher sich eines lebhaften Zuspruchs von seiten der Ausstellungsbesucher erfreut. Um die Badekurorte in den weitesten Kreisen bekannt zu machen, haben einige Bäderverwaltungen (Kissingen, Meiningen, Oeynhausen, Yrmont, Reichenhall, Sooden, Werra, Wildungen und Liebenstein) für die Besucher der Bäderausstellung Geschenke in Form von Freikarten auf die Dauer von zwei bis drei Wochen ausgesetzt. Innerhalb einer Besuchsziffer von jeweils 100,000 Personen wird eine Freikarte für einen Kurort in einem der genannten Bäderkurorte verschickt, wobei der Bäderkurort durch Verlosung bestimmt wird. Bis jetzt sind zwei Bäderkurorte zur Verlosung gelangt, von denen die erste auf das Bad Oeynhausen und die zweite auf das Bad Reichenhall fielen. Dieses neue Werbemittel ist zu eigenartig, um nicht wenigstens kurz erwähnt zu werden.

**Früherlegung der Schulfreien in Italien.** Die italienische Regierung beschloss kürzlich auf Antrag des Unterrichtsministers die Früherlegung der Schlussklausuren und des Ferienbeginns der Schulen. Die nächsten Herbstklausuren beginnen am 21. September, die Schulfreien am 5. Oktober. Von 1927 an sind die Schlussprüfungen des Schuljahres angesetzt auf den 15. Juni, die Herbstprüfungen auf den 15. September, während die Schulen allgemein am 1. Oktober wieder eröffnet werden sollen. Die italienische Hotellerie spricht sich von dieser Massnahme eine Belebung der Saison und hat der Regierung für ihren Beschluss Dank und Anerkennung ausgesprochen. — Wir wissen diese Gefühle der Dankbarkeit entsprechend zu würdigen, nachdem letztes Jahr ein ähnlicher Vorstoss in der Schweiz namentlich von Seite der Lehrerschaft scharfe Ablehnung fand. Man bringt eben den Interessen von Fremdenverkehr und Hotellerie in allen Ländern weit über die Landesgrenzen hinaus als bei uns — im hochgelobten Lande des Fortschritts!

## Lustige Ecke

**Wahre Geistesgegenwart.** In einer Gesellschaft, in der man sich allerdah Geschichten von Geistesgegenwart erzählte, schoss doch, so liess man in Declairs Universität, eine Frau mit ihrem Bericht von Geistesgegenwart bei einem Eisenbahnunglück den Vogel ab. „Bevor wir recht wissen, was voring“, sagte sie, „engleiste der Wagen, fiel den Eisenbahndamm hinunter und blieb unten liegen. Da fragte mich mein Mann: „Bist Du verletzht?“ „Gott sei Dank, nein“, antwortete ich. Da versetzte er mir einen Faustschlag, so blaug Auge habe, und für dieses blaug Auge habe ich 1000 Mark Schadenersatz erhalten! Ist das nicht wahre Geistesgegenwart?“ („Bund“).

Redaktion — Rédaction:

A. Maffi A. Kurer Ch. Magne.

### Voir Mise en garde.

### Directives pour la répartition des pourboires et du pourcentage de service.

Deuxième édition.

En vente au Bureau central à Bâle au prix de 20 centimes l'exemplaire. Prière de joindre ce montant à la commande au moyen d'un timbre-poste.

### A nos lecteurs.

Nous regrettons d'être obligé, faute de place, de renvoyer à plus tard la publication des articles préparés pour ce numéro. Nous devons nous borner aujourd'hui à donner les petites informations d'actualité. Nos lecteurs, très occupés du reste par la haute saison, voudront bien nous pardonner cet ajournement involontaire.

La rédaction française.

### Avls aux Sociétaires

#### Attention! Griveleur!

A la suite d'une communication dont l'auteur assume du reste l'entière responsabilité, nous devons attirer l'attention sur un certain Karl Windthorst, originaire de Bonn-sur-le-Rhin. Ces derniers temps, cet individu est descendu dans plusieurs hôtels de premier ordre de la Suisse, d'où il est parti sans payer sa note, notamment à Lucerne, Genève, Davos, Lugano, etc. Il a cherché en outre à se faire avancer de l'argent. Ce griveleur est de tournure élégante. Il a le visage complètement rasé. Sa taille est d'un mètre 90 environ et il est âgé d'une quarantaine d'années.

#### Service de placement.

Par suite de la réorganisation de notre service de placement (publication de toutes les places vacantes dans la « Revue des Hôtels », pour autant qu'il s'agit de maisons faisant partie de notre Société), le mouvement des offres et demandes de places s'est accru considérablement à l'Hôtel-Bureau et dépasse tous les chiffres précédemment enregistrés.

A l'heure actuelle, nous disposons d'un nombre extraordinairement élevé d'offres d'employés qualifiés et bien recommandés, appartenant à toutes les branches de l'hôtellerie, pour des places annuelles, d'automne ou d'hiver. Aussi prions-nous instamment Messieurs les propriétaires et directeurs d'hôtels de nous faire connaître le plus tôt possible toutes leurs places vacantes pour les prochaines saisons (automne et hiver), afin que nous puissions commencer en temps utile les envois d'offres de services.

Nous rappelons à ce propos que chaque membre de la S. S. H. qui signale les places vacantes dans sa maison à notre service de placement a droit à l'inscription gratuite de ces places dans la liste sous numéros du « Moniteur du personnel » publié dans la « Revue suisse des Hôtels ».

Nous espérons que les membres de notre Société useront largement de cette faveur et que, dans leur propre intérêt du reste, ils tiendront à annoncer tout d'abord au service de placement de leur organisation professionnelle chaque occasion de travail qui se rencontre chez eux, surtout pendant les périodes de morte-saison pour l'hôtellerie.

Hôtel-Bureau, Aeschengraben 35, Bâle,  
Téléphone: Safran 27.38.

### Nouvelles de la Société

#### Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

M. Albert Keller, Managing-Directeur de la Société des Hôtels Ritz-Carlton à New-York, vient de communiquer l'agréable nouvelle que cette grande entreprise américaine a bien voulu maintenir, pour une nouvelle période de trois années, la Bourse Ritz-Carlton, qu'elle avait fondée il y a trois ans à l'Ecole hôtelière de Cour-Lausanne. Ce bel acte de bienveillance à l'égard de l'hôtellerie suisse et d'encouragement aux études professionnelles a été provoqué par les démarches du dévoué président de la Commission de notre Ecole hôtelière, M. Ch. Fr. Bullicaz. — Nous exprimons notre très chaleureuse reconnaissance aux généreux donateurs.

#### Ce que disent nos consulats.

(Suite et fin)

En Espagne, le consulat de Barcelone a l'impression que le nombre des touristes qui parlent de cette ville pour la Suisse augmente chaque année, mais l'élément étranger à l'Espagne est supérieur, parmi eux, à l'élément espagnol. Le but des voyages est très variable; les uns vont en Suisse pour motifs de santé, d'autres pour y passer des vacances ou un villégiature, d'autres pour conduire leurs enfants dans des établissements d'instruction; certaines personnes s'y rendent également pour affaires. Les voyageurs qui reviennent de la Suisse sont enthousiasmés par la beauté du pays, par l'ordre qui y règne, par le bon fonctionnement des services publics et par la manière courtoise dont ils ont été traités dans les hôtels. Mais ils se plaignent assez souvent de la cherté de certains hôtels et surtout des chemins de fer. Il faudrait pouvoir éviter les longs stationnements dans les gares françaises de Narbonne, Cette, Tarascon, Avignon et Lyon, qui représentent une perte de temps considérable. Pendant la saison d'été, il serait souhaitable d'obtenir un wagon-lit Cerbère-Genève, ou du moins Cerbère-Lyon, et vice-versa, avec un wagon-restaurant sur certaines parties du parcours. Les autres pays touristiques font à Barcelone une intense propagande.

En Portugal, le consulat de Lisbonne a visé que 30 passeports durant le quatrième trimestre de l'année dernière, contre, respectivement, 64, 167 et 191 pendant les trois premiers trimestres. Ce recul est dû à la crise économique générale, à la mauvaise marche des affaires, au coût plus élevé de la vie, au manque de confiance en l'avenir et au fait que l'on ignore encore généralement au Portugal que la Suisse est aussi agréable à visiter en hiver qu'en été. Les membres de la classe aisée se rendent en Suisse, en effet, surtout en été. Tous ou presque en disent beaucoup de bien, notamment en ce qui concerne les hôtels. Le matériel de propagande est judicieusement distribué dans les milieux où se recrute le public voyageur.

On mande du Canada que le nombre des visiteurs de la Suisse en provenance de ce pays est en augmentation. On signale notamment que plusieurs jeunes filles canadiennes sont parties pour suivre les cours d'instituts de la Suisse romande.

Le nombre de nos visiteurs des Etats-Unis s'accroît aussi d'une manière réjouissante. Beaucoup d'Américains, paraît-il, présentent encore leurs passeports pour le visa d'entrée en Suisse, ignorant que pour eux cette formalité n'est plus nécessaire. Une note dans les grands journaux, répétée de temps à autre et signalant cette facilité, aurait certainement un bon effet.

La république de Cuba, dit notre consul à La Havane, envoie en Suisse un nombre assez considérable de touristes appartenant aux meilleures classes sociales.

Le service consulaire du Chili a disposé que les consulats de cet Etat à l'étranger ve-

nant faire un séjour au pays doivent y donner des conférences publiques sur la nation auprès de laquelle ils sont accrédités. C'est ainsi que l'ex-consul du Chili à Genève, M. Raoul Cousino Talavera, a donné dans l'aula de l'université de Santiago une conférence intitulée: « Le tourisme en Suisse et ce que nous devrions faire à cet égard au Chili ».

Au Pérou, le consulat suisse à Lima a eu à répondre à des demandes de renseignements de beaucoup de familles péruviennes qui avaient l'intention de faire une cure dans l'un de nos sanatoria ou de placer leurs fils dans des collèges de la Suisse.

Dans l'Indo-Chine anglaise, dit notre consul à Singapour, la propagande s'exerce surtout en faveur des sports d'hiver et des instituts d'éducation. Des plaintes ont été formulées à ce propos sur l'esprit de lucre qui se manifeste dans les notes de pension et de frais accessoires de certains de ces derniers établissements, ce qui évidemment porte préjudice aux maisons sérieuses.

En Australie, les demandes de renseignements sur la Suisse sont toujours plus nombreuses. La plupart des voyageurs australiens, à l'exception des tuberculeux, ne viennent pas seulement en Suisse. Ils se rendent généralement d'abord en Grand-Bretagne et passent en Suisse à leur retour. Ceux qui rentrent au pays se déclarent enchantés de leur séjour en Suisse et du bon accueil qui leur a été fait dans les hôtels et dans les chemins de fer. Il serait utile de multiplier dans les consulats australiens les envois de matériel de propagande: affiches, brochures et prospectus en anglais, cartes géographiques, dépliants, listes d'hôtels, etc., afin de pouvoir en étendre davantage la diffusion dans les bureaux officiels, les offices de renseignements, les compagnies de navigation et les agences de voyages. Les films, des films industriels notamment, ont déjà rendu de bons services. D'autres pays font aussi une forte propagande en Australie, surtout la Nouvelle-Zélande, la Tasmanie, le Canada et l'Angleterre, qui ont organisé des bureaux spéciaux à l'usage des touristes.

### Sociétés diverses

Chez nos voisins. Le 21 juillet, le Syndicat des hôteliers, restaurateurs et débitants de Mulhouse, dans une réunion très fréquentée, a étudié une série de questions fort importantes pour la corporation. L'assemblée s'est occupée tout d'abord de la majoration du prix de la bière par les brasseries, majoration qui est mise à la charge du consommateur. La réunion a adopté une résolution invitant les organisations d'hôteliers et de restaurateurs d'Alsace et de Basse-Lorraine à réclamer des restrictions dans l'exportation des matières premières pour la fabrication de la bière dans les Etats à change élevé, les besoins du pays devant être couverts tout d'abord. Dans une conférence qui a duré plus de trois heures, le syndicat de la Fédération hôtelière d'Alsace-Lorraine a exposé tout au long le système fiscal appliqué aux hôteliers, restaurateurs et débitants, une complication extraordinaire dont nous faisons grâce à nos lecteurs. Puis il a parlé de la loi sur la propriété commerciale du 30 juin 1926, réglant les rapports entre locataire et propriétaire d'un local commercial. Il a passé ensuite à la question si importante de l'interdiction de s'établir à nouveau dans le voisinage après vente ou cession d'un commerce, à celle de l'heure réglementaire de la fermeture des établissements et enfin à celle de la vente de fonds de commerce hôteliers à des étrangers de pays à change élevé. De graves abus se sont produits dans ce dernier domaine; l'attention des parlementaires et des autorités a été attirée sur les déplorables procédés que l'on a pu constater, à tel point que si les choses continuent du train actuel, tous les hôtels et débits du pays finiront par passer aux mains des étrangers.

### Questions professionnelles

Faut-il avancer les vacances? Notre grand confrère parisien « L'Hôtellerie » a fait une enquête à ce sujet. Il a reçu 4516 réponses. Leurs auteurs se sont prononcés pour l'ouverture des vacances: 102 au 1er mai, 397 au 1er juin, 703 au 15 juin, 187 au 20 juin, 113 au 30 juin, 2514 au 1er juillet, 95 au 15 juillet et 105 au 1er août. En résumé, 4.400 votants sur 4.500 ont demandé l'avancement des vacances scolaires et 100 voix

seulement le maintien du statu quo. Le journal publie les lettres contenant sous la forme la plus claire les arguments les plus décisifs en faveur de la réforme. Le dossier complet sera reproduit en un certain nombre d'exemplaires, puis remis aux organisations touristiques, aux parlementaires et aux pouvoirs publics, afin de déclencher une action concertée pour la réalisation de desiderata qui maintenant, vu les résultats de l'enquête, ne peuvent plus faire de doute.

Nouvelle école hôtelière. La diète du Tyrol a décidé la création d'une école hôtelière à Innsbruck. L'institut sera inauguré cet automne dans les bâtiments de l'Hôtel de la Poste, qui continuera à être exploité comme école-hôtel. La première année scolaire durera du 3 novembre 1926 à la fin de septembre 1927, avec quatre semaines de vacances de la mi-avril à la mi-mai. Le programme d'enseignement est réparti sur deux années. Il comprend le développement des connaissances générales acquises à l'école populaire et toutes les branches se rapportant à la profession hôtelière. On tiendra particulièrement compte des besoins des hôtels de la campagne; on enseignera même les connaissances agricoles indispensables aux hôteliers des stations villageoises dirigeant en même temps une exploitation rurale. L'enseignement théorique à l'école sera complété par les exercices pratiques à l'hôtel.

L'avancement des vacances en Italie. A Rome, un récent conseil des ministres a approuvé un projet de décret présenté par le ministre de l'instruction publique, tendant à modifier la date des examens scolaires et des vacances. Les prochains examens d'automne commenceront le 21 septembre et les cours le 5 octobre. En 1927 et ultérieurement, les examens de fin d'année commenceront le 15 juin, ceux d'automne le 15 septembre et les écoles s'ouvriront le 1er octobre. M. Campione, commissaire royal pour l'association italienne des hôteliers, a exprimé aussitôt au ministre de l'instruction publique la vive satisfaction et les chaleureux remerciements de l'hôtellerie italienne, qui verra ainsi s'allonger sa saison d'été. On s'est rendu compte en Italie de l'absurdité d'imposer aux professeurs et aux élèves les fatigues des examens pendant la plus chaude période de l'année, alors que le mois de septembre est de beaucoup le plus favorable aux études. Les familles des maîtres et des étudiants pourront désormais se rendre plus tôt, pour leur plus grand avantage, aux villes d'eau et à la montagne. — Et chez nous?

### Informations économiques

Un dépôt fédéral de fruits. Le Conseil fédéral a décidé de favoriser l'établissement d'un dépôt pour les fruits destinés à l'exportation; cela afin de réduire le stock servant à la fabrication du schnaps.

Le coût de la vie à Paris. D'après la statistique officielle, l'indice du coût de la vie (base 100 en 1914) était à Paris de 522 au mois de mai, de 544 au mois de juin et de 564 au mois de juillet.

Les valeurs d'hôtels en France. Il est curieux de constater, malgré la très grande affluente de clientèle, la tenue généralement peu favorable, en Bourse de Paris, des valeurs hôtelières. C'est ainsi que, le 8 août, l'Hôtel Meurice, faisant exception, se maintenait fermé à 1560 contre 1550 la semaine précédente; le Grand-Hôtel accentuait sa baisse à 1775 contre 1855; l'Hôtel Continental reculait à 1100 contre 1250; les Hôtels Français se repliaient à 1150 contre 1201; les Etablissements Lesage fléchissaient à 655 contre 700; les Hôtels de l'Etoile se négociaient à 420 contre 518 et la part à 1450 contre 1785; l'Immobilière de Normandie baissait à 400 contre 407.

Loetschberg. Pour la Compagnie du Chemin de fer des Alpes bernoises (Berne-Loetschberg-Simplon), l'amélioration du tourisme s'est traduite en 1925 par une augmentation de recettes voyageurs de 501,458 francs sur celles de 1924. Par contre le transport des marchandises, malgré une légère augmentation du tonnage, accuse une diminution sensible des recettes, à cause de l'arrêt des transports de charbon d'Allemagne en Italie. Ce trafic Allemagne-Italie n'est remplacé qu'en partie par un trafic France-Italie qui utilise maintenant le Loetschberg, d'autant plus que la tenue du change et la concurrence de lignes étrangères ont obligé la compagnie d'accorder de fortes réductions de taxes.

Futures vendanges. Dans les vignobles français du sud-ouest et du centre, on se plaint de la couleur, du mildiou et d'autres maladies. Du côté de Bordeaux, on compte faire un bon vin; si l'on n'en fait pas beaucoup. Partout les affaires sont calmes et les prix en hausse marquée. — En Italie, le temps a été ces dernières semaines favorable aux vignes, mais la récolte restera au-dessous de la normale et les prix sont fermes, avec tendance à la hausse, dans toutes les provinces viticoles. — D'une manière générale, en France comme en Italie, les propriétaires ne se montrent nullement pressés de liquider leurs derniers stocks, bien que la demande soit très active. Il n'y a donc pas de baisse en perspective dans ces deux pays.

CHAMPAGNE **POL ROGER**  
BY APPOINTMENT  
TO HIS MAJESTY THE KING

**NICHOLSON'S DRY GIN**  
THE PUREST  
SPIRIT MADE

**Mc CALLUM'S**  
*Perfection*  
SCOTCH WHISKY  
IS THE BEST

A. BUTOW, 25, RUE PRIEURÉ, TELEPHONE: MONT-BLANC 53.14, GENEVE

# Trafic et Tourisme

**Tarifs ferroviaires français.** Le Conseil supérieur français des chemins de fer a adopté un relèvement des tarifs de transports ferroviaires. L'augmentation, y compris l'impôt sur les transports, sera de 30 % pour les voyageurs et de 24 à 28 % pour les marchandises. Cette décision devait être soumise incessamment à l'homologation du ministre, afin que les nouveaux tarifs pussent être mis en vigueur à partir du 16 août.

**À la Furka.** On annonce que depuis l'ouverture de la ligne de la Furka, de nombreux voyageurs l'ont utilisée pour se rendre dans les Grisons et vice-versa; la fréquentation des trains est parfois si forte qu'à la station d'Andermatt, il arrive que toutes les places soient occupées; sur les parcours de l'Oberalp et de la Furka, la circulation s'est aussi accentuée et tout naturellement le chemin de fer à crémaillère des Schöllenen en bénéficie largement.

**Le funiculaire aérien Gerschnialp-Trübsee.** On mande d'Engelberg que les travaux d'installation du funiculaire aérien Gerschnialp-Trübsee seront prochainement entrepris. En quelques jours, le contrat a été signé avec la maison Bleichert et Cie. de Leipzig constructeur de la ligne de la Zugspitze. L'ouverture de l'exploitation du funiculaire est prévue pour le mois de janvier prochain. Ainsi sera ouvert aux amateurs de sport d'hiver un vaste terrain entre 1800 et 2000 mètres d'altitude, facilement accessible avec le funiculaire Engelberg - Trübsee.

**Les Chemins de fer rhétiques.** La récente assemblée générale des Chemins de fer rhétiques a décidé, pour la première fois depuis leur création, d'allouer aux actionnaires un dividende de 3%. Une proposition du président, M. Tondury, de réduire ce dividende à 3% et d'abaisser quelque peu les tarifs a été repoussée par les délégués du gouvernement et par les représentants des communes non intéressées au tourisme. Les opposants ont eu certainement tort, car si les hauts tarifs des Chemins de fer rhétiques devenaient un peu plus modérés, le tourisme s'en ressentirait heureusement dans les Grisons.

**Les fulurs horaires.** On prépare actuellement à la Direction générale des C. F. F. la participation de la Suisse à la Conférence internationale des horaires, qui aura lieu cette année à Baden-Baden, sous la présidence de M. Schraff (Berne). La situation de presque toutes les administrations ferroviaires d'Europe ne permettra pas d'augmenter beaucoup le nombre des trains dans les prochains horaires. Au surplus, les trains actuellement en circulation répondent déjà, en général, aux besoins du trafic. Il faudrait s'attacher surtout aux améliorations portant sur les heures de parcours, les correspondances, etc.

**Pour le Morges-Bussigny.** Suivant les journaux, le gouvernement zurichois, comme d'autres autorités cantonales intéressées, aurait décidé d'appuyer les revendications genevoises concernant le raccourcissement Morges-Bussigny. — La Direction générale des C. F. F. a chargé ses services d'élaborer un rapport technique, commercial et financier sur les conclusions des experts du gouvernement genevois relatives au raccourcissement. Ce rapport sera étudié par la

Direction générale à l'intention du Conseil d'administration des C. F. F., qui l'examinera à son tour et prendra une décision dans l'une de ses prochaines séances.

**Nos locomotives électriques.** Sur la base des expériences effectuées au cours de ces dernières années avec les trois types de locomotives électriques en service sur les Chemins de fer fédéraux, on a constaté que celles qui s'adaptent le mieux aux conditions spéciales de notre pays sont les locomotives à prise directe aux essieux, sans bielle pour transmettre le mouvement aux roues. Les C. F. F. viennent de recevoir douze de ces nouvelles locomotives, qui sont munies de trois moteurs de 700 HP chacun et sont susceptibles d'atteindre une vitesse de 90 km. à l'heure. Elles sont assez puissantes pour remorquer un train de 500 tonnes à une vitesse de 70 à 75 km. à l'heure sur une pente de 10 pour mille. Leur capacité de traction est deux fois plus forte que celle des plus grosses locomotives à vapeur.

**Le Simplon au Comptoir suisse.** Une exposition de la ligne du Simplon est organisée, on le sait, à l'occasion du VIII<sup>e</sup> Comptoir suisse à Lausanne. Elle sera ouverte du 2 au 26 septembre 1926. Voici au sujet de cette manifestation, qui s'annonce comme fort intéressante et comme un succès, quelques renseignements: L'exposition groupera tous les principaux éléments du trafic de cette importante ligne internationale et de ses voies d'accès. Toutes les compagnies de transport intéressées ont donné leur adhésion officielle et seront représentées par des pavillons particuliers, groupant d'une façon succincte et instructive d'intéressants documents concernant chaque réseau. Les compagnies qui jusqu'à présent ont donné leur adhésion officielle à l'exposition sont les Southern Railways, Londres, les Chemins de fer de l'Etat français à Paris, la Compagnie du Nord à Paris, la Compagnie du Paris-Lyon-Méditerranée, les Chemins de fer fédéraux et les postes suisses à Berne, la Riviera de Léman et les Alpes Vaudoises, le Pro Lemano, les Chemins de fer de montagne du Valais, les Chemins de fer de l'Etat italien à Rome, la Compagnie internationale des Wagons-Lits à Paris. Pendant l'exposition, des conférences réuniront les représentants des compagnies pour étudier en commun les améliorations à apporter au trafic général Londres-Lausanne-Milan.

**La «Sesa».** A peine née, la Suisse-Express S. A. fait l'objet de nombreuses critiques, spécialement dans les milieux s'occupant du camionnage automobile. A la suite de la convention qu'elle a passée avec les Chemins de fer fédéraux, la direction du 1<sup>er</sup> arrondissement des C. F. F. a résilié une quarantaine de contrats de camionnage officiel. Une partie du public considère que la création de la «Sesa» équivalait en fait à la nationalisation des transports par camions automobiles, du moment que la majorité des actions n'appartient pas à l'initiative privée, mais aux Chemins de fer fédéraux, auxquels on reproche de vouloir entreprendre une bonne affaire aux dépens des contribuables. Il est permis d'être d'un avis contraire. Nous avons re-

levé dans un récent article les avantages du nouvel organisme. Si les C. F. F. parviennent à en retirer du bénéfice, c'est le peuple, en fin de compte, qui en profitera lui-même, surtout si l'on réalise une amélioration des services actuels.

**La grande aviation.** Suivant une dépêche de Friedrichshafen aux journaux de Berlin, on élabore en ce moment dans les ateliers Dornier un aéronef pouvant emporter 20 passagers, deux pilotes, un radio et son opérateur. Le moteur est de 750 C.V. On espère achever l'appareil cet automne; il sera utilisé pour des randonnées dans la Méditerranée.

**Mandats de poste pour l'étranger.** Des réclamations répétées ayant été de nouveau faites ces derniers temps, du fait que le cours des mandats de poste à destination de l'étranger ne correspond pas aux cours notés en banque, la Direction générale des postes à Berne fait remarquer que la validité des mandats s'étend à une période prolongée et que le règlement de compte relatif à l'échange des mandats de poste entre deux pays est opéré mensuellement ou trimestriellement par les administrations respectives. Suivant les arrangements en vigueur, la conversion se fait tantôt à un cours fixe, tantôt à un cours moyen, calculé sur la base des cours journaliers notés soit en Suisse, soit dans l'autre pays contractant, ou même dans ces deux pays à la fois, durant un ou trois mois. Dans ces conditions il est impossible à l'Administration des postes suisses de tenir compte immédiatement des fluctuations du marché suisse des devises.

**À Davos.** On comptait à Davos, le 6 août, 3223 hôtes, contre 3005 à la même date de l'année précédente. Malgré cette diminution, qui est due surtout au mauvais temps, on considère la saison comme assez favorable.

**Postes alpines.** Dans la semaine du 2 au 8 août, les postes alpines ont transporté 19,425 personnes, contre 22,673 durant la période correspondante de l'année dernière. Trois courses seulement accusent une augmentation: Siou-Haudères, Schuls - Dants et le Simplon. Partout ailleurs le trafic a diminué, notamment à la Furka, qui n'a enregistré que 1474 voyageurs au lieu de 2535 l'année dernière. L'ouverture de la ligne Brique - Disentis a évidemment contribué à ce recul. Malgré le mauvais temps, cause principale du déchet, la fréquentation est demeurée satisfaisante sur les parcours Thusis - Bernardino-Mesocco, Maloja, Nesselau - Buchs, Reichenau-Waldhaus - Flims et Grimsel.

**En pays tessinois.** Pendant les six premiers mois de l'année, on a enregistré à Lugano l'arrivée de 45,098 touristes, c'est-à-dire 3,000 de moins que l'an dernier. Ce déficit s'explique du fait qu'en 1925 de nombreux voyageurs allant à Rome à l'occasion de l'Année sainte ont fait un arrêt dans le Tessin. Cette année, les touristes anglais sont très nombreux. — On annonce que l'affluence des étrangers à Locarno et dans les environs dépasse tous les chiffres des années précédentes. Le nombre des étrangers qui visitent chaque jour la salle de la Conférence de la paix et le fameux restaurant Elvezia à Ascona est énorme. — On a créé près de Locarno un magnifique terrain de golf avec 18 trous.

**La saison en Valais.** A la date du 7/8 août 1926, on a compté dans les hôtels, pensions et chalets du Valais 11,223 hôtes, contre 11,952 à la même date de 1925 et 11,734 en 1924. Ils se répartissent comme suit d'après les nationalités principales: Suisse 6175 (6625 en 1925), Grande-Bretagne 1011 (2125), Allemagne 1268 (1267), Hollande 401 (421), Etats-Unis et Canada 235 (67), France 191 (511), Autriche 97 (106), Italie 85 (117), Amérique centrale 68 (197), Belgique et Luxembourg 58 (137), Grèce 51 (42), Amérique du sud 45 (22), etc. Le pourcentage de l'occupation des lits était de 71 % pour l'ensemble du Valais, de 80 % dans le Haut-Valais, de 67 % dans le centre et de 62 % dans le Bas-Valais. On a compté 1204 étrangers dans les chalets.

**Dans les Grisons.** La caractéristique de la saison dans les Grisons est l'accroissement considérable de la circulation automobile. Sous la pression des hôteliers, de nombreuses routes ont été ouvertes. A Coire, l'intensité de la circulation nécessitera à brève délai la reconstruction et l'élargissement du pont de la Porta supérieure. Le 2 juillet dernier, par exemple, ont passé sur ce pont, qui ne se prête nullement à un grand trafic, 304 automobiles, 10,632 piétons, 1526 motocycloles ou vélos, 114 voitures à deux chevaux et 145 voitures à un cheval. — Quoique n'ayant pas atteint les beaux chiffres de l'année dernière, les hôtels ont cependant quelques affaires, et de la première semaine d'août, on comptait près de 3500 hôtes à St-Moritz et l'on constatait une augmentation réjouissante du nombre des étrangers dans les autres stations, par exemple à Sils, Pontresina, Maloja, Schuls-Tarasp, etc.

**On lit dans l'Indépendance belge** du 3 août: « Nous avons eu l'occasion de parcourir la Wallonie, pendant ces derniers jours, et nous avons été stupéfiés de la quantité d'étrangers, presque tous hollandais, que nous avons rencontrés. Ils sont venus par milliers jusque dans les moindres villages de notre Ardenne, depuis Dinant et Rochefort jusqu'à Spa et le sud du Luxembourg. On les rencontre en théoriez pittoresques sur les routes; touristes en autocars, boy-scouts, vieillards démolés, sac au dos, tout ce monde se ruant, le guide à la main, vers les attractions officielles: ainsi la grille de Han a reçu plus de trois mille visiteurs dans la seule journée du dimanche 1<sup>er</sup> août. » — Cette affluence exceptionnelle de Hollandais en Belgique, et ils sont aussi très nombreux en France, que évidemment au change, explique jusqu'à un certain point le recul des Pays-Bas dans les statistiques du tourisme suisse.

**Congrès touristique à Naples.** Le 6 août ont commencé à Naples les travaux du 1<sup>er</sup> congrès touristique du Midi de l'Italie et de la 2<sup>me</sup> conférence provinciale des horaires. La participation était nombreuse. M. Doriello, commissaire extraordinaire de la Chambre de commerce, dans son discours d'ouverture, a démontré l'utilité d'un développement du tourisme pour le progrès du commerce dans la partie méridionale du royaume. Il a conclu que le Midi de l'Italie est un vaste centre de tourisme à ses premiers débuts; il s'agit aujourd'hui de le mettre en pleine valeur. M. Panunzio, sous-secrétaire d'Etat aux commu-

**Buttergold**  
unübertroffen!  
BUTTERHÄLTIGES KOCHFETT

Ersetzt die Butter in jeder Beziehung. In Kesseln beliebiger Grösse.

**Gattiker & Co., Rapperswil 9**

Erstes Charcuterie-Geschäft offeriert für die ganze Schweiz franko:

**Prima Mailänder Salami**  
à Fr. 6.50 per kg.

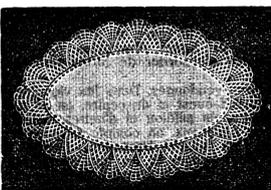
**Tessiner Salami, Mortadella**  
extra, à Fr. 6.80 à Fr. 4.50

**Prima Salametti**  
à Fr. 6.— per kg.

**Salumerie Facchinetti-Meili, Lugano**

**H. Rivinius, Zürich I**  
Fraumünsterstrasse 14

Luxuspapier etc. en gros, sowie diverse Hotel-Bedarfsartikel.



Berücksichtigt die Inserenten der Hotel-Revue!

**Gilka**

Berliner Gilka - Kümmel

General-Vertretung für die Schweiz:

**Jos. Studer A.-G.**  
Interlaken

Wiederverkäufer gesucht.



Aux Directeurs d'Hôtels  
et Administrateurs  
de Stations de Tourisme.

**The Times**

(de Londres)  
(LE PLUS GRAND JOURNAL DU  
MONDE ENTIER)

dont les Lecteurs comprennent cette partie du Public Britannique, si grandement importante, qui voyage habituellement à l'Etranger pour y passer les Vacances d'Hiver, va PUBLIER en Août, Octobre, Novembre et Décembre, 1926, une série de pages D'ANNONCES SPECIALES exclusivement consacrées aux

**SPORTS D'HIVER  
EN SUISSE**

Pour se procurer des renseignements complets, relativement aux dates, tarifs et emplacements, s'adresser au

“THE TIMES” TRAVEL DEPARTMENT,  
(Service des Voyages au Journal le “Times”).  
Printing House Square, Londres, E.C.4.  
ANGLETERRE.

**Hotel-Verkauf**

Wegen besonderer Umstände ist ein gut rentierendes Hotel von über 103 Fremdenbetten in einem eleganten Ort der Schweiz zu verkaufen. Preis: 100,000.—

**Hotel-Buchhaltungen**

Einrichtungen (nach vereinfachtem System), Nachtragungen, Abschlüsse, periodische Kontrollen besorgt zuverlässig die

**Revisions- & Treuhand-A.G. Züri**  
(Erste Referenzen aus Hotelkreisen).

**INTERNATIONALE AUSSTELLUNG-FÜR BINNENSCHIFFFAHRT UND WASSERKRAFTNUTZUNG IN BASEL JULI-15. SEPT. EUROPÄISCHE UND OBERSEEISCHE 16 STAATEN**



Closetpapiere  
in Rollen und Paketen

**Caspar Studer & Co.**  
Winterthur

**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels

**Inferieren bringt Gewinn!**



nicaïons, a souligné que l'Italie se trouve présentement dans une période de travail intense et fébrile pour tirer parti de tous ses moyens, de toutes ses capacités; mais cela ne suffit pas encore: elle doit utiliser, transformer en argent et commercialiser aussi les richesses naturelles et artistiques. Le Midi est fécond en richesses touristiques; il faut les faire fructifier pour le bien du pays.

Le Trentin touristique. Le 7 août se sont réunis à la préfecture de Trente des délégués de toutes les organisations touristiques du Trentin, en vue de se grouper par une adhésion commune au Consortium national des stations de cures, tout récemment fondé en Italie. Au cours de la discussion, les orateurs ont souligné la nécessité

d'une collaboration étroite et harmonieuse de toutes les organisations touristiques régionales et nationales en vue d'assurer, en utilisant toutes les forces et toutes les compétences, le meilleur rendement possible du tourisme, l'un des facteurs économiques les plus importants pour la balance commerciale. L'Assemblée a voté un ordre du jour d'adhésion au Consortium national. Les journaux relèvent l'importance de cette manifestation qui montre que le Trentin, sortant de son isolement, est résolu maintenant à travailler au développement du tourisme d'accord avec les grandes organisations italiennes et la Fédération idéaliste du tourisme, l'un des facteurs de toutes les stations de cure, de séjour et de tourisme.

Dans les Franches - Montagnes. Le « Pays » de Porrentruy annonce que les beaux jours de ces dernières semaines ont amené dans les hôtels de Montfalcon, St-Brais, Noirmont, Saingre, à l'été, un certain nombre d'hôtels, en majorité suisses. Les autocars y conduisent beaucoup de monde, mais remportent les visiteurs tout aussi rapidement. Un séjour aux Franches-Montagnes permet à l'homme d'affaires de Bâle, Porrentruy, Delémont ou Bienna de reprendre facilement contact avec ses occupations habituelles une ou deux fois par semaine. Malheureusement la loi de change en faveur des Français a pris le tour de Doubs, favorisé du côté de nos nationaux. Une réclame plus active, surtout une meilleure organisation de l'hôtellerie serait indispen-

sables pour obtenir des résultats plus satisfaisants. Il ne serait pas nécessaire de construire des palaces, des casino-dancings et des lea-rooms pour attirer la clientèle qui fréquente habituellement la région. Mais quelques améliorations et modernisations dans les chambres d'hôtels et les locaux accessoires, l'aménagement de terrasses vitrées, comme de salles de jeux et de lecture pour les jours de pluie donneraient au moins ce minimum de confort que l'on trouve dans le plus petit hôtel-pension de l'Oberland bernois. Avec une bonne table et un service convenable, les hôtels en séjour seraient déjà satisfaisants. Mais il faudrait s'organiser pour lutter efficacement contre la routine.

Encore un monopole permanent? En vertu d'une décision prise par le Conseil fédéral le 19 juin 1925, le monopole d'exportation du fromage, qui est né de la guerre, devait être aboli le 1er août 1926. Mais à mesure qu'approchait cette date se multipliaient les manifestations intéressées en faveur du maintien du régime actuel. Aussi ne fut-on pas surpris que le Conseil fédéral renvoyât au 1er septembre la mise en vigueur de son arrêté. Le « National Zeitung », de Bâle, se demande si ce n'est pas en fait un ajournement sine die. Tout porte à le croire, d'après ce journal, du moment qu'un petit groupe obtient la révocation d'un arrêté pris dans l'intérêt général. On se trouverait donc en présence d'une tentative de créer un monopole permanent. Mais si cette hypothèse se confirme, l'opinion publique se révoltera contre cette nouvelle tentative d'étouffer la liberté économique garantie par la Constitution fédérale.

Importation de raisins de table. La division de l'agriculture du Département fédéral de l'Economie publique accorde, dès le 16 août jusqu'à nouvel ordre, une autorisation générale d'importation pour les raisins de table en colis ouverts ou fermés de plus de 10 kg., en provenance des pays ayant adhéré à la convention sur le phylloxera. L'autorisation est valable pour tous les cantons, à l'exception du Valais, où l'importation de raisins de table demeure interdite. Les raisins de table importés comme tels et payant les droits de douane comme tels ne doivent être employés ni pour la fabrication du vin, ni pour la distillation. — Il s'agit ici plutôt d'une mesure formelle. Jusqu'ici, les autorisations étaient données de cas en cas, sur la demande de l'intéressé et avec le consentement du canton compétent. Ces autorisations n'ont jamais été refusées, sauf par le Valais. Pratiquement, rien ne sera changé, sinon qu'il ne sera plus nécessaire de demander chaque fois l'autorisation.

Le prix de la vie. D'après les données recueillies par l'Office fédéral du travail, les baisses ont été prédominantes dans le mouvement des prix de détail au mois de juillet. Ce mouvement consiste, pour partie, en variations saisonnières. La baisse a porté notamment sur les pois sucrés, les pois mange-tout, les haricots, les pommes de terre nouvelles et les cerises. Le beurre de cuisine a aussi diminué de prix dans un grand nombre de communes. Il en a été de même de la viande de mouton et de la viande de veau dans plusieurs communes. Il n'y a, d'autre part, que les œufs frais du pays qui aient subi dans quelques communes une hausse tant soit peu importante. Dans l'ensemble, les baisses qui se sont produites nous à peu près exactement neutralisées par le renchérissement résultant du fait qu'on a passé dans la période de consommation des pommes de terre nouvelles. Aussi le coût de l'alimentation ressort-il au même nombre-index que le mois précédent et présente-t-il de nouveau une augmentation de 59 % par rapport au mois de juin 1914. Depuis le mois de juillet 1925, cette catégorie de dépenses s'est réduite de 2 % de la somme-index général, englobant les denrées alimentaires, les combustibles (et le savon), les vêtements et le loyer, accuse une hausse de 62 % depuis le mois de juillet 1925.

Pour faire baisser le coût de la vie. L'Union suisse des marchands de bétail a demandé au Conseil fédéral la fermeture totale des frontières à l'importation du bétail de boucherie, au plus tard à partir du 1er septembre. A en croire les pétitionnaires, les pays exportateurs de bétail sont ravagés par les épizooties, — le cas se produit chaque fois que le bétail menace de baisser chez nous — la protection de l'agriculture exige impérieusement cette mesure et l'interdiction d'importation n'entraînerait aucune augmentation du prix de la viande. — Oui, mais elle empêcherait certainement une baisse, qui normalement devrait pourtant se produire actuellement, comme conséquence de la surabondance de vaches laitières en Suisse. Le lait ayant baissé et la frontière étant fermée, on dégraisserait en masse vers la boucherie toutes les vieilles vaches épuisées par une nourriture artificielle forcée en vue de la production laitière et cette marchandise de quatrième ordre devrait être payée, faute de concurrence, au prix des meilleurs bœufs étrangers élevés et engraisés spécialement pour la boucherie. — A la pétition des marchands de bétail on pourrait répondre par une autre pétition demandant au Conseil fédéral, vu le danger de la propagation de la fièvre aphteuse dans le pays par ces courriers d'étable à étable, vu les pertes considérables subies par l'agriculture suisse du fait de l'existence de ces intermédiaires parasites entre éleveurs et bouchers, vu enfin la nécessité de protéger le consommateur soit quant à la qualité, soit quant au prix de la viande de boucherie, d'interdire totalement l'exercice de la profession de marchand de bétail à partir du 1er septembre!!

### Nouvelles diverses

Zermatt. La vente des insignes du 1er août a produit dans les hôtels Seiler la somme de 1100 francs, dans d'autres hôtels 515 francs et dans les hôtels de la commune 576 francs. — Une vente de fleurs, etc. en faveur des pauvres a produit dans les hôtels Seiler la somme de 1353 francs.

Change et propagande. La succursale de Genève de l'Office national français du tourisme sera fermée à la fin du mois d'août. Le bureau du P. L. M. restera néanmoins ouvert. Cette mesure a été provoquée par la chute du franc français. D'un côté le bureau de l'Office national à Genève lui coûtait des sommes de plus en plus fortes; d'autre part le change se charge, à lui tout seul, de faire en Suisse la plus efficace propagande pour des voyages ou des vacances en France.

Pauvres vignobles. Le dimanche matin 8 août vers 4 heures, une colonne de grêle s'est abattue sur le vignoble de Lavaux, particulièrement sur les parcelles de Cully, Riex, Epesses, Treytorrens et le Dézaley. La grêle semble avoir atteint son maximum d'intensité à Epesses et au Dézaley, où il semble qu'un bon tiers de ce qui restait de la récolte ait été détruit. Six salafages, des traitements à la nicotine, un travail acharné du vigneron, puis, comme résultat, la grêle dans la partie du vignoble qui avait échappé aux frottes de juillet, il y a de quoi être découragé.

Le Tessin et l'initiative pour les kursaals. L'initiative lancée pour le maintien des kursaals intéresse d'autant plus le Tessin qu'elle revêt une grande importance pour les villes de Lugano et Locarno; aussi un comité d'action en sa faveur vient-il d'être créé dans le canton. En font partie entre autres MM. Berloni et Riva, conseillers aux Etats, cinq députés au conseil national, les syndics de Lugano, Bellinzona, Locarno, etc. Si aucun parti n'a encore pris position, ils sont favorables à l'initiative en majorité; le parti socialiste et celui des agrariens y sont toutefois hostiles.

Voyage d'études. (O. S. T.) A la suite de négociations avec l'Office Suisse du Tourisme, la fabrique de beurre Van den Bergh, à Rotterdam, a organisé un voyage en Suisse pour les meilleurs élèves de écoles moyennes de Hollande. Conformément au programme édité sous forme d'une jolie plaquette, le séjour en Suisse a été de huit jours. Outre la description de l'itinéraire, la brochure contenait des renseignements généraux sur la Suisse, sa population, ses légendes, les conditions météorologiques, la flore, la géologie, les formations glaciaires, etc. Les joyeux troupe, qui comptait 80 élèves des deux sexes, a établi son pied-à-terre à Filiclen. Pèlerinages interdits et pèlerinages recommandés. Les journaux ont rapporté dernièrement que plusieurs pèlerinages venant d'Italie pour se rendre à la Madonna del Sasso, à Locarno, ont été arrêtés à la frontière par les autorités italiennes et obligés de rebrousser chemin. Il est intéressant de lire dans la presse italienne qu'au même moment le gouvernement de Rome a pris des décisions importantes pour faciliter les pèlerinages étrangers en Italie, à l'occasion du 7me centenaire de saint François d'Assise. Les pèlerins groupés ne seront pas tenus d'être porteurs d'un passeport individuel; il suffira d'une carte d'entrée collective portant le nom de chacun des participants, la signature du chef du pèlerinage et le visa de l'ordinaire diocésain. Les pèlerins isolés n'auront pas plus besoin du passeport, mais seulement d'une carte spéciale délivrée par les comités nationaux des pèlerinages. — Décidément, la barrière a été construite de telle façon qu'elle ne s'ouvre que d'un côté!

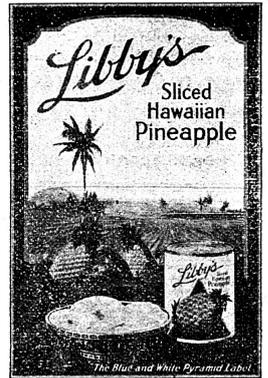
### Nouvelles sportives

Le sport dans l'hôtellerie. La course pédestre dite « Sport du lac de St-Moritz », une intéressante manifestation sportive annuelle organisée par les hôtels de la grande station des Grisons à l'intention de leurs employés, aura lieu le vendredi 20 août sous la présidence d'honneur de M. le lieutenant-colonel Hans Bon. Une soixantaine de coureurs prendront part aux épreuves. Depuis quelque temps déjà le comité d'organisation, présidé par M. Richard (Kulm Hôtel), travaille activement à la réussite de cette journée sportive. Le programme comprend: 1. le tour du lac relais, par équipes de quatre hommes (1200, 1800, 850 et 800 m.); 2. une course de 300 m. pour juniors (en dessous de 18 ans); 3. le tour du lac 4650 m., course individuelle et classement inter-hôtels par addition des points des trois premiers coureurs de chaque hôtel. Les courses seront suivies de la distribution des

prix à l'hôtel Bären et d'une soirée intime. — Le sport pédestre a trouvé un appui remarquable auprès des hôteliers de St-Moritz. Citons parmi eux M. O. Kepler, directeur du Kulm-Hôtel, qui dota la course du challenge relais; M. Hans Bon, du Suvretta, qui offrit le challenge du Grand tour; M. L. Martin, directeur du Grand-Hôtel, l'initiateur de la course sur courte distance. Beaucoup d'autres hôteliers voient avec plaisir et encouragement pratiquement le développement d'un sain mouvement sportif parmi leurs employés. — Courage et bonne chance aux coureurs!

### Mise en garde

Un vieux truc. Un hôtel de l'Oberland bernois a reçu ces jours derniers du Bureau de voyages des Pays-Bas et International Hollandia, Eilboogstr. 14, à La Haye, avec succursale à Maestricht, un recouvrement postal de fr. 20.— comme honoraire pour une insertion dans un livre international d'adresses édité par ce bureau. Le recouvrement portait la mention: « Suivant commande à notre représentant ». Mais le propriétaire de l'hôtel ne connaît nullement le bureau Hollandia; il n'a jamais passé d'ordre de publicité à un de ses représentants et n'a pas reçu un exemplaire du livre d'adresses comme justificatif. Naturellement le mandat d'encaissement est retourné impayé. — Nous n'avons pas non plus d'informations à notre Bureau central sur la firme en question. Comme il est possible qu'elle essaye de répéter sa tentative auprès d'autres hôtels de la Suisse, nous mettons nos lecteurs en garde contre ce procédé. Chaque hôtelier refusera énergiquement de payer des insertions qu'il n'a pas commandées et contribuera ainsi à mettre un frein aux agissements de ces éditeurs peu scrupuleux de guides et de livres d'adresses dont la valeur est absolument nulle au point de vue de la propagande.



„UNIQUE“  
**HOTEL-JOURNAL**  
mit vereinfachter  
Fakturiermethode  
Grösste Arbeitsersparnis.  
Vorteilhaft. Praktisch. 403  
Unverbindl. Vorführung durch Gesellschaft „Unique“,  
Zürich, Buchhaltungsorganisation u. Treuhandbureau

Seltene Gelegenheit!  
Eine Gelegenheit besonders Art bedeutet unser heutiges Angebot.  
**Halbleinen**  
160 breit, starke prächtige Ware zum einzigartigen billigen Preise von nur Fr. 2.50 pro Meter. Da unser Vorrat in dieser Ware zu sohohem Preise bald aufgebraucht sein wird, so wollen Sie sofort bestellen. Jede Bestellung wird prompt und gewissenhaft ausgeführt. — T. Bornstein & Cie., Eisenasse 10, Basel.

**COGNAC MARTELL**  
J & F  
PRODUIT NATUREL des vins  
récoltés et distillés dans la région de COGNAC

Demandez dans tous les Hôtels et Restaurants de 1er ordre la qualité „Cordon Bleu“ cognac ayant 85 ans d'âge garantis.

**Fritur-Papiere**  
liefert Ihnen am billigsten  
unsere Engros-Abteilung  
**G. Kollbrunner & Co, Bern**

Fade Suppen?  
**Maggi's Würze**  
hilft  
zuverlässig

Erstklassige  
**Tischwäsche, Küchenwäsche  
Bettwäsche, Toilettentücher**  
beziehen Sie am vorteilhaftesten vom altbekannten Fabrikanten  
**Schwob & Co, Leinenweberei, Bern**  
Verkaufsmagazine: Nur Hirschengraben 7

**Asti-Dettling**  
feinsten Moskateller Traubensaft  
nach Champagnerart sorgfältig auf dem Rüttelpult  
behandelt.  
**Arnold Dettling, Brunnen**  
Eigne Asti u. Chiantiwein- Kirschenstillation  
Gegründet 1867 Aelteste Spezialfirma Tel. 69

Les insertions  
dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

ZU VERKAUFEN:  
Neue, hochmoderne, komplette  
**BAR-EINRICHTUNG**  
wegen Besichtigung und Auskunft sich  
wenden an **STADTCASINO BASEL**  
2152

feine Qualitäten für  
Flaschen und offenen  
Ausschank empfiehlt  
das Spezialhaus  
**Veltliner**  
M. Christoffel & Cie.  
Chur.

Berücksichtigt die Inse-  
renten dieses Blattes!

**Lichtreklame-Anlagen**  
aller moderner Systeme  
Neon-Röhrenlicht. — „Elma“ Leuchtrohrschicht. — Kasten-  
buchsaben, verdrückt offen. — Sofittenbuchstaben. —  
Biegsame und feste Illuminationsarten. — Sämtliche  
Artikel für Illumination.  
**E. SANZENBACHER, BASEL**  
Spezialhaus für Beleuchtung und Elektrotechnik. Abt. Lichtreklame

# NEUHEIT!



ZIMMER-TOILETTEN  
**„TRIUMPH“**  
 aus schwerem Feuertont mit  
 Sparhähnen für Warmwasser  
 (Patent angemeldet)

Verlangen Sie Auskünfte und Preise von Ihrem  
 Installateur oder direkt von

**TROESCH & Co., A.-G.**  
 BERN ANTWERPEN ZÜRICH

**Nerven-Heilanstalt**  
**„Friedheim“**  
**Zihlschlacht (Thurgau)**

Eisenbahnstationen: Amriswil  
 Bischofszell-Nord

**Nerven- u. Gemütskranke**  
 Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
 Drei Aerzte. - Telephon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:  
**Dr. Krayenbühl**

Teller, Fisch-  
 und Eispapiere

**Caspar Studer & Co.**  
 Winterthur

**Franz Fassbind, Brunnen**

**Eier u. Butter**

en gros empfiehlt sich für  
 Vollfrische Land-Eier (Frühstücks-Eier)  
 la. frische Küchen-Eier

Frische Milchcentrifugen-Butter, Marke „Metronol“,  
 das Feinste, das es in Tafelbutter gibt

Zentrifugierte Molkenrahmbutter für die feine Küche  
 und Patisserie

Frische Rahmbutter (Nidel Kochbutter)

Telephon Nr 10 und 64 Telegr. Adr.: Franzfassbind  
 Geschäftsgründung 1875

**Keller's Sandschmierseite**

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den  
 Hotel-Bedari. - In Zubern von 50 kg an franko.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN**  
 (Emmental)

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923.  
 „Hors Concours“ Burgdorf 1924.

SWISS CHAMPAGNE  
 la plus  
**BOUVIER**  
**FRÈRES**  
 ANCIENNE MAISON SUISSE  
 Fondée en 1811 à Neuchâtel

EXPOSITION DE BERNE 1914  
 MÉDAILLE D'OR  
 avec félicitations du Jury

**IMOBESTEG & CIE. A. G.**  
 LEINENWEBEREI **Huttwil** TISSAGE DE TOILE

**Hotelwäsche** **Linges d'Hôtel**  
 mit Narneneinwebung **avec inscription**

Das feinste  
 Dessert!

Die beste Erfrischung

**Glaces**  
 aus  
**Sterna-Eiscremen**

HERGESTELLT AUS FRÜCHTEN /  
 MILCH & EIERN / JEDERZEIT  
 GEFRIERFERTIG / ZUFOLGE  
 STERILISATION VOLLSTÄNDIG  
 KEIMFREI IN LUFTDICHT-  
 VERSCHLOSSENEN DOSEN  
 OHNE GEFAHR JAHELRELANG  
 HALTBAR.

**Milchcremen:**  
 VANILLE / MOCCA / HASELNUSS  
 MANDEL / NOUGAT / PISTACHE

**Fruchtcremen:**  
 HIMBEER / ERDBEER / APRIKOSEN,  
 PEIRSICH / JOHANNISBEER / ANANAS.

Alleinige Fabrikanten:  
**Popp & Cie Basel/2**  
 Tel. Safran, 45.79

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HOTELS UND RESTAURANTS

**LUDWIG & GAFFNER**  
 Bern-Spiez

Comestibles • Delikatessen • Konser-  
 ven • Kolonialwaren • Kaffeerösterei

Man verlange unsere wöchentlichen Comestibles-Preislisten

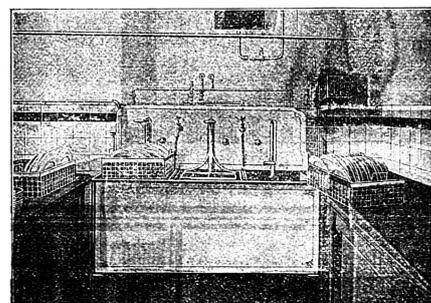
Preiswürdige, behagliche  
**Rohrmöbel**  
 jeder Art

Ganze Garnituren sowie  
 Einzelstücke, Liegestühle  
 System Davos, Leysin etc.

**Blumenrippen**  
 u - Ständer

Beauch, Musterzeichnungen und  
 Kataloge zu Diensten

**CUENIN - HÜNI & Cie.**  
 Rohrmöbelfabrik Kirchberg (Bern)



**Zehnder & Co. in Zürich, Stampfenbachstr. 57**

Die Essgeschirr-  
 Abwaschmaschine

**PRIMUS**  
 (Schweizer Fabrikat)

mit 3 Bassin aus Kupfer kann von In-  
 teressenten unverbindlich in Funktion  
 gesehen werden im

Wirtschaftsbetrieb des Vergnü-  
 gungsparkes der Internationalen  
 Ausstellung für Binnenschiffahrt in  
 BASEL. 1. Juli - 15. Sept. 1926.

Prospekte und nähere Auskunft durch:

**Zu verkaufen**

in der Ostschweiz gelegenes,  
 sehr schönes erstkl. Objekt mit

**grossem, prächtigem  
 Restaurant**

7 Wohnungen, Garage, Stal-  
 lung etc., auch passend für  
 Koch-Hauswirtschaftliche Anstalt,  
 Heim etc., umständelhalber weit  
 unter reelltem Wert. Grössere  
 Anzahlung Bedingung. Bahn-  
 postfach 270 Zürich.

**Gut und billig!**

**Tüsch & Zimmermann**  
 Klingnau (Aargau)

**Inserieren  
 bringt Gewinn!**

**Für Hotels u. Restau-  
 rants - Pensionen-  
 Private**

Naturelreiner Himbeersirup und  
 Cassis in feinsten Qualität, per  
 Liter Fr. 2.88 franko Domizil,  
 sowie Grenadine-Capillare-Ci-  
 tronelle-Orange etc. à Fr. 2.10.  
 Spezialsirup für die Limonaden-  
 fabrikation per kg Fr. 1.40  
 franko. Für Grossbezieher gel-  
 Preise verlangen. - Tel. 145.  
 Adr. Maurer, Spezialist, Sirup-  
 fabrikation, Biel, Rösli 18.  
 P. 2001 U 5278

**Friturepapiere  
 Tortenpapiere**

sehr vorteilhaft bei

**Maison Wap  
 Lausanne**

Das automatische Konzert-  
**LUXPHONE**  
 ist das Ideal der Instrumente für  
 Cafés, Tanzlokale etc.

funktioniert nach Einwurf  
 von 10 Cts. Verlangen Sie  
 unverbindliche u. kosten-  
 lose Probevorführung. -  
 Grosse Zahlungsverleichterungen

**A. TRIVELLI**  
**Fabrik STE-CROIX**  
 (Schweiz)

**Berner**  
 Zungenwurst, per kg Fr. 4.50

**Alpen- Land-**

k Büppler, per St. 45 Cts. Jäger, per Paar 55 Cts.  
 Neuenburger Saucisson Emmentaler Würstli  
 per kg Fr. 5.- per Paar 50 Cts.

Ab Rückgabepfand N. N. Nur beste Qualität.  
 Wiederverkäufer Rabatt.

**Hermann Stalder, Metzgerei, Rüegsbach 1. E.**

**Schweiz. Bienenhonig**

garantiert echt - kontrolliert  
 2 1/2-kg-Eimer b. l. n. Fr. 12.-  
 5 franko gegen Postnachnahme 333

Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher  
 Genossenschaften (V.O.L.G.) Winterthur

**Herrenwäsche**  
 nach Mass in feinsten Ausführung

Grösste Auswahl in Hemden-Stoffen  
 Unterwäsche und Socken

**S. Garbarsky, Wäschehaus**  
 Bahnhofstrasse 69 A.  
 Zürich I.

**Elektrische Aufzüge**

aller Art  
 für Hotels u. Restaurants

Umänderung bestehender Anlagen.  
 Bestorganisierter Revisions- und Kon-  
 trolldienst.

**Schweizerische Wagonsfabrik  
 Schillern A.-G., Schillern**

**„Rapidmethode“ Englisch in 30 Stunden**

Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag  
 wichtiger und es handelt sich heutzutage nicht mehr um die  
 Frage, ob man überhaupt englisch lernen soll, sondern wo und  
 wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der  
 Speziialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund  
 jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfinden,  
 durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittelst  
 brillianter Fernunterrichts

in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache  
 in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen  
 erlernt. Erfolge garantiert. 500 Referenzen. - Man verlange Pro-  
 spekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto.  
**Speziialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern 80.**

Wer ganz sicher sein will, für sein gutes Geld einen echten  
 und doch preiswürdigen Fine Champagne zu erhalten,  
 verlangt von seinem Lieferanten den seit Jahrzehnten  
 bewährten

**Cognac  
 Fine Champagne**

**J. Favraud & Cie. - Château de Souillac**

**Erste schweizerische Eisrahmanlage**

Eisrahm, in Portionen-Packungen, in der Güte an der Spitze marschierend,  
 Schlagrahm, mehrere Tage haltbar, als hervorragend bekannt, liefern in  
 alle Teile der Schweiz

**Gebr. Burger, Rahmmolkereien, Gisikon (Luzern)**





# Lasten-Aufzüge

für Waren mit oder ohne Führerbegleitung, mit allen neuzeitlichen Sicherheitsvorrichtungen. Vorschriftsgemässe Aenderung älterer Anlagen.

**E. Krebs & Co., Dietlikon-Zürich**  
Spezialität: Aufzugkonstruktionen und Revisionen.

# Hotel-Direktion

Als langjähriger Fachmann möchte ich mich für den Sommer 1927 einem Unternehmen zur Verfügung stellen und schon heute mit Interessenten Fühlung nehmen. In Frage kommt ein Hotel in einem Sommerkurort der Schweiz. Organisatorisch begabt und gewandt im Verkehr mit bestem Publikum, lege ich Wert auf ein absolut soigniertes Service. Ich kenne genau die modernen Propaganda-Methoden und habe im In- und Ausland grosse Unternehmen geleitet. Ueber allerbeste Erfolge kann ich mich ausweisen. Offerten erbeten unter O. F. 7062 Z. an Orell Füssli-Annoncen Zürich, Zürcherhof.

# DIREKTION

(Jahres- oder Zwei-Saisongeschäft) sucht jüngerer Fachmann, tadellos präsentierend und mit umfassenden Kenntnissen, der verschiedene erste Häuser mit nachweisbar grossem Erfolge langjährig leitete. Nur absolut selbständiger und verantwortungsvoller Posten kommt in Betracht. Erste Referenzen. Kautions- oder Übernahme (bis 50 Mille zur Verfügung.) Offerten sub Chiffre H. Z. 2135 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Hotelbesitzer, Restaurateure, Wirte, Automobilisten, Eisenbahngesellschaften, Tramways, Hausfrauen, benützet das Produkt

# SIMONIZ

Die Simonization ist das einzige moderne, unfehlbare Produkt zur Erhaltung von neuem, sowie zur Erneuerung von Auto-Karosserien, Wagen, Tischen, Möbeln, Linoleum, Pianos, Gefäße, Lacke, Marmor, Leder, Kupfer, Nickel etc.  
Minimer Preis. — Enorme Ersparnis.  
Leichte Ausführung durch jedermann.

**EXCOFFIER & BOVY**, 26, Bd. **GENÈVE**  
Alleinvertreter für die Schweiz:  
**SIMONIZ COMPANY CHICAGO, U. S. A.** 5285

# Ice Cream

(Rahmeis)

Die beste Erfrischung  
Das feinste Dessert

Verbandsmolkerei Thun Molkerei Banga Basel  
Verbandsmolkerei Zürich

# Kurse für Sekretäre u. künftige Direktoren im Hotel La Roseraie in Genf

(Siehe Mitteilungs) 218K  
Praktische, gründliche Vorbereitung für Bureau und Direktion. Kursdauer 2 1/2 Monate. Eröffnungstermin: 1. Oktober; 8. Januar; 25. März. Prospektus. Direktion: J. U. Blumenthal, vierjähriger Leiter der Fachschule des Schweiz. Hotelier-Vereins in Lausanne.

# ECOLE INTERNATIONALE HERNE-BAY (England) A. H. Cutler

nimmt noch einige Schüler auf, zur Erlernung der englischen Sprache. Familienleben und guter Unterricht garantiert. — Prospektus und Referenzen auf Verlangen. 2079

# Sogli. Zu vermieten das Ex-Hotel Gigola, Bellavista

35 Zimmer, 23 nach Süden, 2 Kr. Säle, Kr. Terrasse auf dem See. Garten mit Strand, 2000 m<sup>2</sup> Centralheizung. Anfragen an Dtt. Emilio Silvano, Villa delle Rose, Fasano (Lago di Garda).

# Schweizer Hotelier-Verein Zentralbureau

Vorrätige Hotel-Geschäfts-Bücher:

- Receptenbücher (Hotel-Journal, Main courante)
- Rekapitulationsbücher
- Kassabücher
- Memoriale
- Hauptbücher
- Bilanzbücher
- Konto-Korrentbücher
- Unkostenbücher
- Journal-Hauptbücher
- Gästebücher (für kleinere Pensionsbetriebe)
- Kellerkontrollen
- Fremdenbücher
- Bondbücher

Mässige Preise!  
Musterbogen gratis zur Einsicht.

# Preis - Abschlag

Huilerie Lambert  
Lausanne  
Speise-Oele — Huiles comestibles

# Prix en baisse

Zu verkaufen ev. zu verpachten  
In aufblühendem Kur- und Wallfahrtsort der Zentralschweiz ist umständlicher ein bestbekanntes

# Hôtel und Pension

mit 80 Fremdenbetten, verschiedenen Sälen, Halle und grossen Anlagen preiswert zu verkaufen, event. zu verpachten. Jahresbetrieb. Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2162 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# LUGANO

Zu mieten gesucht:  
**HOTEL - PENSION**  
mit 20-30 Betten. Offerten unter Chiffre V. N. 2157 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Serviettes en papier

chez  
**CH. VIREDAZ**  
Lausanne

# Neuchâtel

A vendre la belle propriété de Nosevilla, grande maison admirablement située, soit pour petit hôtel-pension, pensionnat, école ménagère etc. S'adresser à Mlle. Guillaume, Avenue du Mall 14. P. 20026 N. 5282

# SUPERBE AFFAIRE

reprise immédiate à 100 km. d'Alger, service rapide P. L. M., et auto, station hivernale et estivale rénovée, eaux sulfureuses. Gd. Hôtel inst. moderne. Thermes, vaste parc, golf, chasses. Prix 1.500.000 francs français, facilités. Fortune rapide assurée à hôtelier, pour tous rems. écrire à Bouvard, 23, rue Bab Azoum, Alger. 5279

# Zu kaufen gesucht:

100-150 solide, guterhaltene alte Stühle für gedeckte Räumlichkeiten. — Offerten unter Chiffre T. J. 2123 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Pension

zu verkaufen 5272  
**Vierwaldstätter-See**  
Massivbau, mit Garten u. Inventar für 67.000.— Franken.  
Gelegenheitskauf!  
Offerten unter Chiffre G. 451 Lz. an die Publicitas Luzern.

# Schweizerische Wirtfachscheule Zürich

Gesucht tüchtiger

# Chef de Cuisine

der neben der Führung der Küche befähigt ist, praktischen und theoretischen Kochunterricht zu erteilen. Kenntnis der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Antritt 1. Oktober 1926. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Referenzen an Herrn Otto Künzler, Casino Zürichhorn, Zürich 8, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.  
Fachtüchtiges, seriöses Ehepaar, deutsch, französisch, englisch und italienisch sprechend, gegenwärtig ein Kurs- und Passanten-Hotel führend, sucht Stelle als

# Gérant

eines Hotels, Café-Restaurants oder Tea-Room, eventuell auch mietaufnehmend. Geeignete Offerten unter Chiffre U. H. 2169 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Saal - Volontär

Suche für intelligenten, vorwärtsstrebenden 18jähr. Jüngling, welcher einen 8 Monatskurs an unserer Schule absolviert. Stelle als Saalvolontär zur weiteren Ausbildung, am liebsten in der franz. Schweiz. Eintritt 15. Sept. 1926. Offerten an G. Scheller, Dir. Hotelfachschule, Neuenburg, P. 20.027 N. 5286

# Zu verkaufen

in schönen Dorle am Thunersee eine

# Wirtschaftsbesitzung

mit Pension, 16 Betten. Gutgehendes Jahresgeschäft. Kaufpreis Fr. 82.000.— Anzahlung nach Uebereinkunft. Auskaut durch G. Schwarz & Cie. Thun, Telefon 3197. 5284  
Jeden Dienstag im Restaurant zum „Wilden Mann“ an der Kärnergasse in Bern anzutreffen. (P. 2299 T.)

# Fräulein

gesetzten Alters, gut präz. und energ. Auftreten, sucht auf 1. oder 15. Oktober Engagement als Directrice oder Gerantin in kleineres, gutes Hotel, Tea Room oder Restaurant. In- od. Ausland. In, Rei. und Zeugnisse vorhanden. Auf Verlangen kann Kautions gestellt werden. — Geil. Offerten unter Chiffre L. S. 2149 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

Fachkundiger, ganz selbständiger, solider

# Hotelgärtner

und tüchtige, erfahrene

# Lingere-Glätterin

suchen auf Herbst gutbezahlte Jahresstelle in feines Hotel. Offerten unter Chiffre A. Z. 2156 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

# Küchenchef

gute ökon. Kraft, mit durchg. fachkundiger Frau, sucht auf 1. oder 15. Oktober Saison- oder Jahresstelle als Bäckereibehälter oder Gerant in mittleres Hotel oder Restaurant des In- oder Auslandes. Prima Referenzen u. Zeugn. vorhanden. Auf Verlangen kann Kautions gestellt werden. Offerten unter Chiffre S. N. 2160 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

# Zu verkaufen

bereits neue  
**Glacemaschine**  
16 Liter Inhalt. Kraftbetrieb mit Selbstspaltung, billig, 4058 P. Altmann, Confiseur, Solothurn, OF. 1732 S.

# Livres de bons Blocs-notes

chez  
**CH. VIREDAZ**  
Lausanne

Intelligente

# Chef-Köchin

sucht zur Übernahme einer kleinen Pension im Tessin Fr. 5 bis 800.—, event. Teilhaber. Geil. Offerten unter Chiffre K. R. 2166 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Zu verkaufen:

Verhältnissahaber konkurrierend in sehr verkehrsreichem Bahnhof, in stark industrieller Gegend ein sehr schönes und gegenstand eingerichtetes

# Bahnhofhotel - Restaurant

mit 20 Betten und grossen, schönen Lokalitäten. Umsatz zirka Fr. 110.000.— und zirka Fr. 17-18.000.— Logements u. Mietnahmen. Preis zirka 300 mille bei 50-70 mille Anzahlung. Rosenberger-Graber, Immobilien, Romanshorn, (2167)

# Zwei junge Hotelierstüchter

geschäftstüchtig, sprachkundig. Alter 19 und 24 Jahre. Suchen für Winter- od. Herbst-Saison Vertragsposten für Bureau, Stütze des Direktors, In- oder Ausland. Engdige persönliche Vorstellung. Offerten unter Chiffre A. M. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre de suite une grande

# glacière

en parfait état, dimension 2,20x1,40x0,90. — S'adresser Boucherie Saladin, Avenue des Alpes 98, Montreux. (2124)

Von fachkundigem Ehepaar auf Kommisses Frühjahr

# Hotel-Pension

von 40-50 Betten, mit Vorkaufrecht zu mieten gesucht.  
Offerten unter Chiffre R. R. 2140 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

# Inserieren bringt Gewinn!

**Erstkl. Duo (Trio)**  
frei ab 16. September oder 1. Oktober. Refrakt. nur auf gute Häuser, Reichh. Notenrepertoire. Klassisch u. modern. Bei ungenügender Leistung mit Entlassung einverstanden. Referenz: Herr Charles Wyss, Offert. erb. an: Gz. Eckstein, Pianist, Hotel Tamina, Ragaz, 2163

# Küchenmaschinen

390 Hand und Kraft bei  
**Schwabenland & Co. A.-G., Zürich**

## HOTEL-LIEFERANTEN!

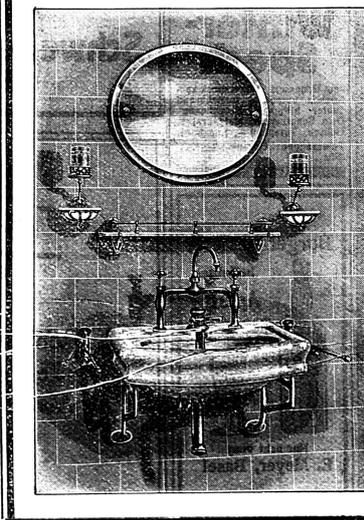
Ihre Kundenwerbung wird erfolgreich durch eine zweckmässige Reklame in der Schweizer Hotel-Revue, Basel. Bewährtes Insertionsmittel aller bedeutenden Firmen.

# POUR HOTELS

il faut le vidage direct 'Arnros'. Invention très importante pour lavabos, baignoires etc. Nettoyage automatique. Vidage direct et très rapide. Plus de 1000 lavabos sont déjà en usage. Ne pas confondre avec l'ancien vidage-direct Helbling.

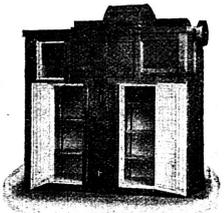
# NOUVELLE DECO S. A. KUSNACHT (Zurich)

Fabrique d'Appareils sanitaires



**A-S Kühl-Automaten**  
Fabrikat Brown Boveri

**Hotel - Kühlanlagen**



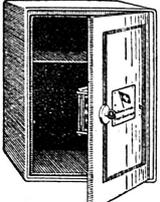
**Audiffren Singrün**  
Kälte-Maschinen A.-G.,  
Basel, St. Johannvorstadt 27

**„Penetro“**  
der wirksamste  
Reinigungsapparat für  
Abflussröhren und  
Siphons  
(Pissoirs, Closets, Toiletten,  
Badewannen)  
für  
Hotel und Restaurants  
unentbehrlich



Erspart teure Reparaturen  
Beseitigt die üblen Gerüche  
Zu beziehen durch  
**Penetro Akt. Ges.**  
Basel

**Hotelzimmer-Tresor**



Mit Versicherung gegen  
Einbruchdiebstahl von  
5-20,000 Franken.

Seit 10 Jahren in er-  
sten Häusern bestens  
eingeführt.

**Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich**



**Schuster & Co.**  
St. Gallen Zürich

Teppiche - Linoleum  
Möbelstoffe

Ihr Reinigungsproblem löst Ihnen der  
**„Hoover“**  
denn er klopft, bürstet und saugt!  
Verlangen Sie von uns unverbindliche  
Demonstration



Zum fünf-Uhr Tee  
die bevorzugten

**„Biscuits-  
Peter“**



**Ambrosia**

wird als das  
**Feinste**  
in Speiseölen anerkannt.

Zum **Kochen**  
für **Salat**  
und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen  
Hotels. Ersatzteile weisen man  
energisch zurück. Man achte  
auf die plombierten Original-  
gebäude.

**Ernst Hürlimann**  
Wädenswil

**Gratitol**

**Zur mühelosen  
Reinigung  
aller Hausböden  
ohne Glatzspäne**

**PEHA A.-G. BASEL 12**

**Rapperswiler**  
**Himpel - Café - Surrogat - Mischung**  
(sogenannter Kaffee-Extrakt)

ein von keiner Konkurrenz übertroffenes Produkt, ver-  
sende ich an Grosskonsumenten (Wirt, Restaurants,  
Hotels, Anstalten, etc.) direkt. — Ferner empfehle

**Geröstete Kaffees**  
in diversen Mischungen, zusammengestellten Mischungen  
aus eigener Grossrösterei

**Fischkonserven** **Tafel-Kunsthong**  
**Gemüsekonserven** **Tafe-Senf etc.**

Man verlange Preisliste mit Mustern.

**Richard Kaiser**  
vormals 277k  
**Gustav Himpel, Rapperswil**  
Telephon 27 Geschäftsrückung 1880

**FRITZ DANUSER**  
ZÜRICH 6

\*  
Chalumeaux Hygiéniques  
Holz- und Kiel-  
Zahnstocher



**„TOP NOTCH“**  
**King George IV**  
Scotch Whisky

Distiller Company Ltd.  
Edinburg

Special Quality  
Produced by James Watson & Co. Ltd.  
Glen Gairn Distillery, Edinburg

PRODUCE OF SCOTLAND



**GERBERKÄSE**  
DER ERSTE UND ORIGINAL-EMMENTALER SCHACHTELKÄSE



**A.-G. Möbelfabrik**  
**Horgen-Glarus in Horgen**

\*  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-  
Säle, Vestibules etc. 308

**Ihr Hotel ist stets  
besetzt**

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische  
mit fließendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours  
au complet**

si les lavabos avec eau courante et tem-  
pérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

**King George IV  
Scotch Whisky**  
10jährig  
**Voss & Cie, Zürich 5**  
Weinhandlung  
Generalvertretung für die Schweiz

Luftgetrockneter  
**Winter-  
Speck**

zum Rohessen. Magerspeck zum  
Kochen versendet fortwährend  
unter billigster Berechnung  
Otto Schatzmann, Metzgerei z.  
Ochsen, Telefon 4, Lenzburg.  
Telegramme: Ochsenmetzgerei,  
380s

Der vorsichtige Hotelier verlangt stets  
**Schweizer-Teppiche**

Marke 

mit den beiden roten Streifen auf der  
Rückseite, weil er

1. sicher ist, gute Ware zu erhalten;
2. sicher ist, wirklich preiswerte Ware zu erhalten;
3. damit hilft, die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen;
4. einen Extra-Rabatt von 5% erhält.

Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern  
Fabrikaten reell bedienen.

**Schweizerische Teppichfabrik**  
**Ennenda (Glarus)**

**Bern Zürich Genf**  
Marktgasse 40 Bahnhofstr. 60 Croix d'Or 12

**J.C.W. Spielwaren**  
Spezialhaus

Stets das Neueste  
**Franz Carl Weber & Co.**

**Bürgermeisterli**  
beliebter  
**Apéritif**

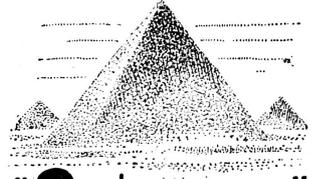


Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

**Wiskemann**  
PARADEPLATZ · ZÜRICH

Schwer versilberte Bestecke und  
Tafelgeräte, sowie Nickelwaren  
für Hotels, Restaurants und Konditoreien

Abgabe von Leihbestecken



**„SITMAR“**  
Nach Ägypten  
Syrien  
Konstantinopel  
Schwarzes Meer

bevorzugen Sie die allgemein bevorzugten Linien der:  
**„SITMAR“**  
(Società Italiana di Servizi Marittimi)

Regelmässiger Reise- und Postverkehr mit neuesten  
Schiffstypen nach allen Häfen des nahen Orients.

Besonderer Eiluxusdienst:  
**Europa - Ägypten**  
mit Luxusdampfer „Esperia“.

Mittelmeer- und Nordland-Fahrten mit  
„Neptunia“

General-Vertretung:  
**„SUISSE-ITALIE“, ZÜRICH**  
Bahnhofstrasse 80 Reise und Transport A.-G.  
Filialen: Basel, Luzern, St. Gallen, Genf, Lugano, Locarno